



Schiller-Gymnasium Witten

Jahresbericht 2019/2020

Herausgeber:	Dieter Nientiedt (V.i.S.d.P.)
Redaktion und Layout:	Christiane Müller Marie Schepers
Fotos:	Schiller-Gymnasium, privat
Titelbild:	Privat (Herr Knoke)
Druck:	Stadt Witten
Auflage:	50
Redaktionsschluss:	16. November 2020
Anschrift:	Schiller-Gymnasium
	Sekundarstufen I und II
	Breddestraße 8
	58452 Witten
E-Mail:	redaktion.jahresbericht@schiller-witten.de
Homepage:	www.schiller-witten.de
Instagram:	schillergy.witten

Unser Schuljahr 2019/20

۷	Vorwort	6
C	Chronik des Schuljahres	7
С	Das sind wir: Was war und was bleibt	14
	Unsere Schülerinnen und Schüler	14
	Arbeiten aus dem Deutschunterricht	18
	Das Kollegium	26
	Neu am Schiller	26
	Unsere Referendarinnen und Referendare	28
	Unsere Praktikantinnen und Praktikanten	30
	Das aktuelle Kollegium	31
	Verabschiedungen	34
	Unsere Pensionäre	35
	Lehrer und Lehrerinnen im Ruhestand	36
	Nachrufe	37
	Unentbehrlich	42
	Unsere Sekretärinnen	42
	Unsere Haustechniker	42
	Unsere Unentbehrlichen in Zeiten der Pandemie	43
	20 Jahre "Schiller Treff"	44
S	Schulleben und Schulentwicklung	46
	Endlich gibt es abschließbare Fahrradständer	46
	Die Q1 des Schiller-Gymnasiums schnuppert Hochschulluft	47
	Prämierung der fleißigsten Sommerleseclubteilnehmer 2019	48
	China-Austausch	49
	Das Schiller-Gymnasium hat das Kinder- und Jugendparlament gewählt	52
	Experteninterview - ein Podcast zum fairen Handel	53
	Eindrücke vom Tag der offenen Tür	54
	Vorlesewettbewerb der 6. Klassen	57
	Ausstellung "Schatzkiste goes Museum" eröffnet im Märkischen Museum	58
	Die Skifreizeit 2020	59
	Unsere Mathematikwettbewerbe im Schuljahr 2019/20	61
	Die Italienfahrt 2020	65
	"Jugend debattiert" erstmals am Schiller	67
	2. Platz bei "Jugend debattiert"	68
	Start der iPad-Klassen	69
	Kleine Forscher am Schiller-Gymnasium	70
	Grundschulbesuch im NW-Profil	71
	Latein-Olympiade der Jahrgangsstufe 7	73
	Berufspräsenztag 2020	75

Geographiewettbewerb "Diercke Wissen"	76
Besuch des Alfred-Krupp-Schülerlabors	77
Das Kollegium während des ersten Lockdowns	78
Pressestimmen	79
Zum Schluss einige Fakten	81
Errata	84
Nachwort und Anmerkungen der Redaktion	85
Bildnachweise	86

Vorwort

Liebe Schulgemeinde, liebe Ehemalige, liebe Freunde des Schiller-Gymnasiums,

das vergangene Schuljahr hat bei seinem Beginn in keiner Weise angekündigt, dass es vorhat, einmal in die Geschichte einzugehen. Bis zum Ende des ersten Halbjahres kann man von einem "normalen" Schuljahr sprechen – mit all seinen Höhen und Tiefen, Unterricht, Klassenarbeiten, Theateraufführungen, Vertretungsplan, Nachsitzen, Hitzefrei und was so alles dazu gehört.

Mit einer Presseerklärung des Ministerpräsidenten und einer Schulmail des Schulministeriums vom 13.03.2020 änderte sich das alles: Ab dem 16.03. wurden alle Schulen des Landes zunächst bis zu den Osterferien geschlossen. In enger Taktung kamen immer neue Regelungen: Abitur verschoben, Schule geöffnet für die Abiturientinnen und Abiturienten, Klassen- und Kursfahrten abgesagt, Schule geöffnet für Teilgruppen, keine "Blauen Briefe", kein Abiturball, keine…

Diese Situation war sicherlich herausfordernd für das Schulministerium – allerdings auch für das Schiller-Gymnasium: Ein Hygienekonzept musste entwickelt werden ++ Mit dem Zollstock durch die Klassenräume ++ Wieviel Schülerinnen und Schüler passen hier rein ++ Was machen wir mit den Pausen ++ Was ist mit Sport ++ Was mit Musik ++ Wie geht Lernen auf Distanz ++ ...

Ja: Lernen auf Distanz! Wie geht so etwas? Lehrkräfte waren darauf nicht vorbereitet, es musste improvisiert werden. Digitalisierung bekam eine ganz neue, praktische Bedeutung. Das Kollegium hat sich mit großem Engagement an die Sache gemacht: Es wurden kurzfristig eine Lernplattform wieder reaktiviert, Anleitungen für Videokonferenzen verfasst, Lernvideos gedreht und vieles mehr. Wir mussten alle lernen, wie man "Distanzunterricht" strukturiert, wie man Unterrichtsinhalte "an den Mann" bringt, wie man ein Feedback gibt, wie man den Kontakt nicht verliert – auch unabhängig vom Stoff – und auch, wie man sich selbst dabei organisiert.

Das hat sicher mal besser und auch mal schlechter funktioniert. Lehrerinnen und Lehrer haben ihr Bestes gegeben – und doch blieben in einzelnen Fällen Schülerinnen und Schüler abgehängt, haben den Kontakt nicht gefunden und konnten sich nur schlecht auf diese Situation einstellen. Das Kollegium des Schiller-Gymnasiums ist dabei, sich hier weiter zu qualifizieren, um besser auf eine solche Situation vorbereitet zu sein – auch wenn wir alle hoffen, dass uns eine neue Schulschließung erspart bleiben möge!

Es wird ja häufig gesagt, dass in einer solchen Krise auch eine Chance liegt. Das Schiller-Gymnasium zeichnet sich aus durch einen intensiven Kontakt zwischen Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern und durch eine Schulatmosphäre, die durch gegenseitige Wertschätzung geprägt ist. Ich habe den Eindruck, dass wir durch die gemeinsame Anstrengung, diese Situation möglichst gut zu überstehen, noch einmal enger zusammengewachsen sind: Kolleginnen und Kollegen unterstützen sich gegenseitig bei technischen und pädagogischen Herausforderungen des Distanzlernens; Schülerinnen und Schüler halten sich mehrheitlich sehr verantwortungsvoll an die Regeln von Abstand und Hygiene; Eltern nehmen die Anstrengungen der Schule, den Betrieb im Spannungsfeld zwischen Infektionsschutz und weitgehend "normaler" Unterrichtsversorgung aufrecht zu erhalten, in aller Regel wohlwollend auf.

Vielleicht ist das eine wichtige Lehre: Gegenseitiges Vertrauen ist die wichtigste Voraussetzung dafür, dass wir weitgehend unbeschadet durch diese Krise kommen. Ich wünsche mir gemeinsam mit Ihnen allen, den Eltern sowie Lehrkräften, und vor allem Euch Schülerinnen und Schülern, dass sich Schule bald wieder nur mit "Unterricht, Klassenarbeiten, Theateraufführungen, Vertretungsplan, Nachsitzen, Hitzefrei und was so alles dazu gehört" beschäftigen kann.

Dieter Nientiedt

Stellvertretender Schulleiter

Chronik des Schuljahres

Montag, 26. August 2019

Schriftliche Nachprüfungen

Dienstag, 27. August 2019

Mündliche Nachprüfungen

Mittwoch, 28. August 2019

1. Schultag des Schuljahres 2019/20

Donnerstag, 29. August 2019

Jahrgangsstufe 5: Feier zur Aufnahme der neuen 5. Klassen

Freitag, 6. September 2019

Schulgottesdienst für die Sekundarstufe I

Montag, 9. - Freitag, 13. September 2019

Studienfahrt der Jahrgangsstufe Q2

Donnerstag, 12. - Freitag, 13. September 2019

Jahrgangsstufe Q1: Hochschulpraktikumstage

Montag, 23. – Freitag, 27. September 2019

Seminartage der EF

Mittwoch, 25. September 2019

Vollversammlung Q1

Montag, 30. September 2019

Jgst. 8: Elternabend zur beruflichen Orientierung

Dienstag, 1. Oktober 2019

Lehrerkonferenz

Donnerstag, 3. Oktober 2019

Tag der deutschen Einheit

Freitag, 4. Oktober 2019

Spendenlauf (wetterbedingt ausgefallen)

Mittwoch, 9. Oktober 2019

Schulpflegschaft

Mittwoch, 9. Oktober 2019

China-Infoabend

Mittwoch, 9. Oktober 2019

Jahrgangsstufe 5 und 6: Elternabend zum Umgang mit (Social) Media

Montag, 14. – Freitag, 25. Oktober 2019

Herbstferien

Dienstag, 29. - Donnerstag, 31. Oktober 2019

Jgst. 8: Potenzialanalyse

Mittwoch, 30. Oktober 2019

Jgst. Q1: Informationsveranstaltung (Berufliche Orientierung)

Freitag, 1. November 2019

Allerheiligen

Dienstag, 5. - Montag, 18. November 2019

China-Austausch

Donnerstag, 7. November 2019

Schulkonferenz

Freitag, 8. November 2019

AG SoR-SmC (Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage)

Montag, 11. November 2019

Pädagogischer Tag

Dienstag, 12. – Donnerstag, 14. November 2019

Jgst. 8: Potenzialanalyse (Auswertung)

Dienstag, 12. November 2019

Ende des 1. Kursabschnitts für die Jahrgangsstufe Q2

Dienstag, 12. – Donnerstag, 14. November 2019

Unterrichtshospitationen der Grundschülerinnen und Grundschüler in den fünften Klassen

Mittwoch, 13. - Freitag, 15. November 2019

SV-Fahrt

Freitag, 15. November 2019

Mathematik-Olympiade: 2. Runde

Montag, 18. November 2019

Ende des 1. Kursabschnitts für die Jahrgangsstufen EF und Q1

Mittwoch, 20. November 2019

Jahrgangsstufe Q2: Fahrt der SoWi-Kurse nach Brüssel

Donnerstag, 21. November 2019

Jahrgangsstufe 6: Elternabend iPads

Samstag, 23. November 2019

Tag der offenen Tür

Freitag, 29. November 2019

Nachmittag für Elternberatung

Montag, 2. Dezember 2019

AG SoR-SmC (Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage)

Mittwoch, 4. Dezember 2019

Informationsabend zur gymnasialen Oberstufe für Realschülerinnen und -schüler sowie deren Eltern

Montag, 9. Dezember 2019

Jahrgangsstufe 6: Vorlesewettbewerb

Donnerstag, 12. Dezember 2019

EF: Feedback Testtraining Seminarwoche

Montag, 16. Dezember 2019

Weihnachtskonzert der Q2

Freitag, 20. Dezember 2019

Schulgottesdienst

Montag, 23. Dezember 2019 – Montag, 3. Januar 2020

Weihnachtsferien

Mittwoch, 8. - Freitag, 10. Januar 2020

Jahrgangsstufe 9: Fahrt der Religionskurse und des Kurses Prakt. Philosophie nach St. Altfrid

Freitag, 10. – Samstag, 18. Januar 2020

Jgst. 7: Skifahrt

Freitag, 10. und Freitag, 17. Januar 2020

Q1: Workshop Jugend debattiert

Montag, 13. - Freitag, 17. Januar 2020

Jahrgangsstufe Q1 und Q2: Italienaustausch, Besuch der Wittener Schüler*innen in Bologna

Donnerstag, 16. Januar 2020

Q2: Assessment-Center

Montag, 20. Januar 2020

Jahrgangsstufe EF: Reflexion Betriebspraktikum/Studien-und Berufsorientierung

Freitag, 24. Januar 2020

Jugend debattiert: Schulqualifikation

Montag, 27. Januar 2020

Zeugniskonferenzen

Mittwoch, 29. und Donnerstag, 30. Januar 2020

Jgst. 9: BIZ-Besuch Hagen

Freitag, 31. Januar 2020

Halbjahresende und Zeugnisausgabe

Freitag, 31. Januar 2020

Schülersprechtag (Jgst. 6/9)

Freitag, 31. Januar 2020

Jugend debattiert: Schulfinale

Montag, 3. Februar 2020

Erster Schultag des zweiten Halbjahres

Pädagogischer Tag

Donnerstag, 6. Februar 2020

Projekttag Naturwissenschaften

Donnerstag, 6. Februar 2020

Oberstufengottesdienst

Samstag, 8. Februar 2020

Berufspräsenztag

Montag, 10. - Freitag, 14. Februar 2020

Jahrgangsstufe Q1 und Q2: Italienaustausch, Besuch der italienischen Gastschüler*innen in Witten

Donnerstag, 13. Februar 2020

Ev. Religion Klasse 6: Besuch der Synagoge

Montag, 17. Februar 2020

Q2: Ende des ersten Quartals im 2. Halbjahr

Freitag, 14. - Mittwoch, 19. Februar 2020

Anmeldungen für die Klasse 5 und für die gymnasiale Oberstufe

Donnerstag, 20. – Freitag, 21. Februar 2020

5c: "Multitasking im Kindesalter" - Studie der Humboldt-Universität Berlin

Montag, 24. - Dienstag, 25. Februar 2020

Bewegliche Ferientage

Mittwoch, 26. Februar 2020

Pädagogischer Tag

Donnerstag, 27. Februar 2020

Jgst. 9: Wahlen zur EF

Montag, 2. – Montag, 9. März 2020 (verkürzt)

Jahrgangsstufe 9: Betriebspraktikum

Dienstag, 10. März 2020

Jgst. 8 - Lernstandserhebung: Englisch

Dienstag, 10. März 2020

Jahrgangsstufe 9: Reflexion des Betriebspraktikums

Montag, 9. - Freitag, 13. März 2020

EF: Wahlen zur Qualifikationsphase

Donnerstag, 12. März 2020

Jgst. 8 - Lernstandserhebung: Mathematik

Montag, 18. März 2020

Lockdown

Montag, 6. - Freitag, 17. April 2020

Osterferien

Montag, 20. April 2020

EF und Q1: Ende des ersten Quartals im 2. Halbjahr

Donnerstag, 30. April 2020

Eintragung der Noten für die Jgst. Q2

Freitag, 1. Mai 2020

Tag der Arbeit

Dienstag, 5. Mai 2020

Jahrgangsstufenkonferenz Q2

Donnerstag, 7. Mai 2020

Q1: Abgabe der Facharbeiten

Donnerstag, 7. Mai 2020

Abitur 2020: 1. Sitzung des Zentralen Abiturausschusses (ZAA)

Freitag, 8. Mai 2020

Jgst. Q2: Bekanntgabe der Beschlüsse des 1. ZAA (Abiturzulassung)

Dienstag, 12. Mai 2020

Abitur 2020: Beginn der schriftlichen Abiturprüfungen

Freitag, 22. Mai 2020

Beweglicher Ferientag

Dienstag, 26. Mai 2020

Abitur 2020: Nachschreibtermine für das 1.-3. Abiturfach

Mittwoch, 27. - Freitag, 29. Mai 2020

Abitur 2020: Mündliche Abitur-Prüfungen im 4. Fach (ganztägig)

Mittwoch, 27. Mai 2020

Zentrale Buchrückgabe für die Q2

Samstag, 30. Mai – Dienstag, 2. Juni 2020

Pfingstferien

Mittwoch, 3. Juni 2020

Beweglicher Ferientag

Donnerstag, 4. Juni 2020

Schulpflegschaft

Dienstag, 16. Juni 2020

Abitur 2020: 2. Sitzung des Zentralen Abiturausschusses (2. ZAA)

Dienstag, 16. Juni 2020

Abitur 2020: Bekanntgabe der Beschlüsse der 2. ZAA-Sitzung

Freitag, 19. Juni 2020

Ganztägige Zeugniskonferenzen Jgst. 5 bis Q1

Mittwoch, 24. - Donnerstag, 25. Juni 2020

Abitur 2020: Mündliche Nachprüfungen im 1.-3. Fach

Freitag, 26. Juni 2020

Abitur 2020: 3. ZAA

Freitag, 26. Juni 2020

Letzter Schultag/Zeugnisausgabe

Samstag, 27. Juni 2020

Abitur 2020: Zeugnisverleihung

Montag, 29. Juni - Dienstag, 11. August 2020

Sommerferien

Montag, 10. August

Schriftliche Nachprüfungen

Dienstag, 11. August

Mündliche Nachprüfungen

Mittwoch, 12. August

Erster Schultag des Schuljahres 2020/21



Das sind wir: Was war und was bleibt... Unsere Schülerinnen und Schüler

Klasse 5a, Klassenleitungsteam: Herr Dr. Biermann & Herr Flaake

Der Klasse 5a gehörten im Schuljahr 2019/2020 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alrun Gesine, Anna-Trinity, Bruno, Cem, Charlotte, Emma, Enya, Floa Marie, Havanur, Jakob, Jana, Jari, Jonathan, Katharina Theresa, Kilian, Lilja Marie, Liv Sophie, Luis, Lukas, Maike, Maxim Luca, Maya, Mia, Nils Laurens, Patrice, Paul, Sam, Sara, Vivian

Klasse 5b, Klassenleitungsteam: Frau Völkner & Frau Schulte-Umberg

Der Klasse 5b gehörten im Schuljahr 2019/2020 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Abd Alla, David, Ellen Teresa, Emilia Antonie, Fabian Amadeus, Felina, Julie Enna, Katharina, Lennard, Luan, Lucie, Mali Lotta, Marie, Matteo, Mia Sophie, Milan, Mohamad Kabir, Mohamad Samir, Natpaphat, Niklas, Niklas, Rabea, Sarah Kristin, Semih, Sophie, Tim, Viviane, Zeina, Zeynep-Hale

Klasse 5c, Klassenleitungsteam: Frau Gilsebach & Herr Schlierkamp

Der Klasse 5c gehörten im Schuljahr 2019/2020 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Amelie Sophie, Anna Karolina, Antonia, Arian, Clara Marie, Elena, Eddie, Emilia, Emilia Sophie, Erik Anton, Hanna, Henry, Johan, Kayleigh, Lena, Levi, Lukas, Lukas, Maria Helena, Maximilian, Milijana, Quentin, Rabia, Sara, Stella, Tom, Zoe

Klasse 6a, Klassenleitungsteam: Frau Sitzler & Herr Wissmann

Der Klasse 6a gehörten im Schuljahr 2019/2020 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Ali, Angelina, Anny, Christoph, Christopher, Dion, Dorian, Emircan, Finn Julian, Gina, Henrik, Henry Alexander, Isabel, Jolina Karolina, Johanna, Julian Kalani, Laura, Lean, Levi, Martha Sophie, Mathis, Nancy, Nele, Nina, Paul, Rike, Ruben, Tjark, Tom-Cedric

Klasse 6b, Klassenleitungsteam: Frau Huber & Frau Schaup/Herr T. Braun

Der Klasse 6b gehörten im Schuljahr 2019/2020 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Amelie, Arne, Balthasar, David Leonidas, Finn Elias, Friedrich Emanuel, Gresa, Hannah, Jan, Jana-Elisa, Johann, Jonas, Josephine, Julie Royale, Lasse, Leonie, Leorina, Levi Jules, Lilly Sophie, Max, Mina, Minou-Marie, Moses Felix Christian, Neele, Nikita Alexander, Philipp David, Sabrina, Simon Maria, Thalia, Thies, Tom

Klasse 6c, Klassenleitungsteam: Frau Bornemann & Herr Stannartz

Der Klasse 6c gehörten im Schuljahr 2019/2020 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alex, Amina-Sofia, Amy Sharleen, Angelina Sophie, Ceylin Yade, Clara, Daniel Roman, Elisa Aiko, Eric Peter, Fabienne, Frederik, Greta, Hanna, Hans Hendrik, Jamie-Kristin, Janne Paul, Julius, Julius, Katharina, Lars Luis, Lena Marie, Louis, Malin Fabienne, Mariya, Marvin Marijan, Merlin, Milen, Osman, Tim, Tyler



Sabrina, Klasse 6

Klasse 7a, Klassenleitungsteam: Herr S. Braun & Frau Niewerth/Frau Lüchtefeld

Der Klasse 7a gehörten im Schuljahr 2019/2020 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Ahmet-Atakan, Alva Sophie, Avalee, Bianca, Canan, Chiara, Emilia Gundhild Luise, Fantine-Alex, Finn Luca, Finn, Friedrich Rudolf, Jana, Johannes, Lara Sophie, Larissa, Lena, Lilly Paulin, Luca Marie, Lucas, Maximilian, Nico Leon, Nursima Sueda, Ömer Talha, Samantha Noreen, Semih Kaan

Klasse 7b, Klassenleitung: Herr Miele

Der Klasse 7b gehörten im Schuljahr 2019/2020 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Amelie, Berenike Cosima, Charlotte, David, Emma, Estelle, Iva Camilla, Jona Phillip, Josy Dawn, Jülide, Julius, Kiara Serena, Lena, Lennart Joel, Lily, Lion Eric, Lina Chiara, Linas Ben-Young, Lovis, Luis Victor, Luc, Martha May Lioba, Matteo, Mia, Mika, Mila, Mila, Pauline, Sam, Tanju Tigris, Ulas Can

Klasse 7c, Klassenleitungsteam: Frau Cappelli & Frau Schepers

Der Klasse 7c gehörten im Schuljahr 2019/2020 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Amélie Sonja, Amy, Berit, Celine, Cosima Helene, Helene Matilda, Elia, Felix, Janik, Jannik, Jannis, Justus Frederich, Louisa-Sophie, Luca, Luisa Isabelle, Marie, Marie, Mika, Nele, Paul, Shiva Marie, Simon, Sina, Sophia, Tiago Emmanuel, Tom, Valerian

Klasse 8a, Klassenleitungsteam: Frau Schämann & Frau Kamps

Der Klasse 8a gehörten im Schuljahr 2019/2020 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alexander, Alicia, Andreas-Theodor, Anna, Constantin, Emilia, Gero, Gina Helena, Ishan, Jakob Maximilian, Jana, Jana Sophie, Janne Sören, Jasper David, Jessica Phuong Vi, Jonas, Lilly Marie, Luan-Marlon, Luisa Amelie, Madita Line Ida, Max, Noemie Jade, Philipp Matteo, Sophie, Thorben, Timo

Klasse 8b, Klassenleitungsteam: Frau Reszler & Herr Thiemann

Der Klasse 8b gehörten im Schuljahr 2019/2020 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alina, Amelie, Ann Christin, Ben Henrik, Carlo, Clarissa Friederike, Dominik, Elmar, Emma, Eve Leni, Gian-Luca, Jette, Johanna Marie, Jonas, Julien Joel, Joshua, Lasse, Lea, Leon Fabian, Luisa, Maja, Marie-Chantal, Mia, Mika, Ole, Paul Juri, Sophie Mercedes, Theo

Klasse 8c, Klassenleitungsteam: Herr Dr. Keller & Frau Krause

Der Klasse 8c gehörten im Schuljahr 2019/2020 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Amelie Lara, Anna, Annina, Aysah Selin, Emilia, Emilia, Fabienne Emilia, Fine, Flora Diana, Iris Sophia, Jan, Janina Thanh Vi, Jasmina, Jonas, Lasse Magnus, Lena, Leonora Leandra, Louis, Mia Paulina, Michelle, Mika, Miran, Nelly, Niklas, Philipp, Pia, Shila Leticia, Tia Marie

Klasse 9a, Klassenleitungsteam: Frau Ricke & Frau Weiler

Der Klasse 9a gehörten im Schuljahr 2019/2020 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alexander, Alexander, Anna Catalina, Arthur, Bent, Fiona, Gina, Jolina, Laura, Laura Marie, Lauritz, Lee-Ann, Lennart, Leticia, Luisa Katharina, Manuel, Marina, Mark Alexander, Max, Nela Teresa, Nick Finlay, Patrick, Paul Felix, Tarja Isabel, Tim Adrian, Tobias, Zerda-Seline

Klasse 9b, Klassenleitungsteam: Herr Bohnes & Frau Zeidler

Der Klasse 8a gehörten im Schuljahr 2019/2020 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Annika, Benjamin, Dominik, Elisa, Faustyna, Fynn, Jan Patrick, Julia, Karla, Lara Sophia, Leonie, Leonie, Lia, Lilli, Lillian, Lino Elias, Louis, Luis, Malena, Meva, Nebil Nuyan, Paul Simon, Omar, Simeon Levi, Tillmann, Tim, Yasin

Klasse 9c, Klassenleitungsteam: Frau Lecroq & Frau Müller

Der Klasse 9c gehörten im Schuljahr 2019/2020 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alexander, Aydin Arda, Emelie, Felix Simon, Jason, Jessica, Joan, Joris Daniel, Leon, Lilly, Linus, Liz Mareen, Louis Merlin, Luca Fabian, Lukas, Marieke Josephine, Nico, Pavithra, Pina, Olta, Robin, Selina Veronika, Seraphina, Tajdin Paul, Tu Quyen, Tu Quynh



Arbeiten aus dem Deutschunterricht

Die beiden ersten Texte entstanden bei der Bearbeitung der Aufgabe, den einleitenden Abschnitt fortzusetzen und dazu Elemente der Lügengeschichte zu verwenden:

Der Steinmann im Kino (Katharina, Klasse 6)

Ihr werdet nicht glauben, was mir in den letzten Ferien passiert ist, aber ich war ja selber mit dabei. Mir war langweilig und meine Freunde waren alle verreist. Nur meine Familie hatte keine Reise geplant. Um mir die Zeit zu vertreiben, erbettelte ich mir bei meiner Mutter etwas Geld und ging in unser Kino. Dort wollte ich mir den zweiten Teil von "Pets" angucken. An der Kasse stand vor mir in der Schlange der Steinmann, der normalerweise vor unserer Sparkasse in der Ruhrstraße einbetoniert ist. Er verlangte von der Kassiererin gleich fünf Plätze auf einmal. Und das war erst der Anfang

Auf dem Weg zum Kinosaal 3, in dem der Film laufen sollte, war ich mir sicher, mir das Ganze nur eingebildet zu haben. Ich schaute auf meine Uhr: 12:00. Perfekt! ich hatte also noch ein paar Minuten Zeit, meinen Freunden von meinem sehr interessanten Frühstück zu erzählen... - Ähhh, andere Geschichte. Aber dazu kam ich nicht mehr, denn da passierte etwas Neues. Und wisst ihr was? Der Steinmann kam rein, nein, nicht nur er, gleich fünf von den Figuren auf einmal waren plötzlich da. Wie sollten bitte fünf von diesen Dingern auf fünf Plätze passen? Ähm, lieber Steinmann, solltest du das hier lesen, das war nicht böse gemeint. Ich meinte eigentlich, ja... dass... Egal. Die Steinmänner kamen auf mich zu und setzten sich neben mich. Jeder von ihnen hatte zwei große Popcorntüten und eine große Cola in der Hand. Da meldete sich einer zu Wort: "Ich muss mal eben zur Toilette!" und verschwand aus dem Saal.

"Oh nein", seufzte der Steinmann neben mir. "Immer wenn er das sagt, hat er irgendwas vor", fügte er hinzu. "Was denn?", fragte ich ängstlich. Was, wenn er den Kartenverkäufer entführte und die Kinoherrschaft erlangte?

"Du musst wissen, Joe, so heißt er, ist sozusagen der Gott der Streiche", klärte mich der Steinmann auf. Kurz darauf geschah etwas Lustiges: Aus den Lautsprechern ertönte ein Gespräch. Ein Telefongespräch. Von einem Kunden. Oder auch Kinobesucher. Es handelte mehr oder weniger davon, dass er seine Freundin betrog und diese "dumme Kuh" das nicht mal mitkriegte. Und seine anscheinende Freundin, die auch im Kinosaal saß, lief rot an vor Wut. Auch der Mann wurde rot, aber nicht vor Wut, sondern vor Pein. Alle anderen Kinobesucher starrten ihn nämlich an. Mit offenem Mund. Ich auch. Und die vier Steinmänner. Der Streich war gelungen. Einem Besucher mit offenen Mund flog eine Fliege hinein. Er spuckte sie aus und die arme Fliege knallte gegen die Wand. "Unverschämtheit!", hörte ich sie husten und dann flog sie gegen eine weitere Wand. Daraufhin drehte sie sich um und fragte beschämt: "Wo ist hier der Ausgang?"

Ich sage euch, das habe ich wirklich erlebt. Auch wenn es komisch klingt. Aber lasst die Finger von Jungs. Denen kann man nicht trauen.



Josephine, Klasse 6

Der Steinmann im Kino (Clara, Klasse 6)

Und das war erst der Anfang...

Nachdem ich eine Eintrittskarte bekommen hatte, wollte ich noch Popcorn und eine Cola kaufen. An der Theke angekommen, wartete ich darauf, dass mein Essen fertig wurde. Währenddessen sah ich mich um.

Ihr werdet es nicht glauben – und auch ich traute zunächst meinen Augen nicht -, da stand doch tatsächlich der Steinmann von vorhin und bettelte die Frau an der Kasse an, dass sie ihm doch die Tacos geben möge. Die Dame weigerte sich jedoch mehrfach, dies zu tun, weil er die Hände schon mit einer großen Sprite, einem XXL-Kino-Menü und Eis vollhatte und sie Angst bekam, dass er sich noch den Magen verderben würde. In diesem Moment war meine Bestellung fertig. Ich nahm sie freundlich entgegen und schaute auf mein Ticket. Ich musste in den dritten Kinosaal. Das Popcorn in der Hand, marschierte ich geradewegs in Richtung meines Raums. Ich beeilte mich, obwohl ich noch ganze zehn Minuten hatte. Das ist immer so, dass ich mich beeile bei Filmen. Nicht, dass ich kein Zeitgefühl besitze, ich gucke einfach gerne die Werbung.

Ich setzte mich auf meinen Platz, als ich im Saal ankam. Dann stellte ich gleich drei Dinge fest:

- 1. Ich saß genau in der Mitte.
- 2. Dadurch hatte ich einen sehr guten Überblick über den gesamten Kinoraum und die Leinwand.
- 3. Der Steinmann saß genau hinter mir!!!

Ich bekam ein wenig Panik, dass er mich zerbröckeln oder zerquetschen könnte, doch bevor ich mir mehr Gedanken machen konnte, ging der Film los. Also drehte ich mich nach vorne und schaute auf die Leinwand. So sah ich nicht mehr, was der Steinmann tat, aber ich spürte es. Er schaukelte mit einem Bein hin und her und traf dabei jedes Mal meinen Sitz. Der Schlag war immer SO gewaltig, dass ich nun hüpfte. Genau. Ich hüpfte jedes Mal automatisch hoch. Und als ob das nicht schon genug gewesen wäre: Der Mann hatte sich nämlich ein kleines Wasserbecken mitgebracht und nutzte es natürlich auch. Dabei stieß er es um und meine Schuhe waren nass. Ich fragte mich, wie er den Kasten an der Türsteherin vorbeischmuggeln konnte, ohne dass sie ihn bemerkt hatte. Was mich ebenfalls wunderte, war, dass der Steinmann fünf Plätze "gemietet" hatte. Also drehte ich mich noch einmal zu ihm um.

Und jetzt verstand ich: Die anderen Plätze benutzte er dazu, um seinen mitgebrachten Proviant zu lagern. Ich dachte die ganze Zeit so viel über diesen äußerst seltsamen Mann nach, dass ich einfach den gesamten Film verpasste. Aber eins war klar: Diese Kreatur, die sich Steinmann nannte, war doppelt so aufregend und spannend gewesen wie jeder Horror- und Actionfilm!

Ebenfalls im Zusammenhang mit der Behandlung von Lügengeschichten entstand der folgende Text:

Die Suche nach dem Reim (Amy, Klasse 6)

Es war einmal in einem fernen Land ein kleines Mädchen namens Schneekleinchen. Es hieß so, weil es im Winter, bei Schnee, geboren wurde und sehr klein war.

Eines Tages sagte Schneekleinchen zu ihrer Mutter: "Mama, weißt du einen guten Reim?" Die Mutter, Schneewittchen, antwortete: "Ja, ich wüsste da einen. Mein Schatz, du bist so ein kleiner süßer Fratz!" "Nee", sagte Schneekleinchen zweifelnd, "das ist nicht das, was ich meinte." Plötzlich hörten sie eine Fanfare und Schneewittchen wusste genau, was das bedeutete. Schneewittchen empfahl Schneekleinchen: "Schnell! Lauf' in den Wald und versteck' dich dort! Es kommt der Jäger, im Auftrag der bösen Königin ihrer Träger!"

"Das war ein guter Reim!", antwortete Schneekleinchen. "Das ist jetzt nicht der Zeitpunkt für Späße! Lauf'!", rief Schneewittchen ihr hinterher. Schneekleinchen rannte in den Wald, um sich vor dem Jäger der bösen Königin zu verstecken. Sie kam an einem Fluss vorbei und sah dort einen Fischer. Den fragte sie, ob er sie nicht mitnehmen könne, und sie und der Fischer fuhren daraufhin zum anderen Ende des Flusses. Auf dem Weg dorthin fragte Schneekleinchen den Fischer: "Kennst du einen guten Reim?"

"Oh ja!", antwortete der Fischer, "er lautet so: Ich bin ein Fischer und besitze einen Mischer." – "Das ist ein sehr komischer Reim", dachte sich Schneekleinchen. Doch sie wollte es nicht aussprechen, deshalb sagte sie: "Das ist nicht genau das, was ich meinte."

Am anderen Ende des Flusses stieg Schneekleinchen aus dem Boot und ging weiter den Wald entlang zu den sieben Zwergen. Auf den Weg dorthin traf sie kurz vor dem zweiten Berg eine gruselige und dennoch lustig gekleidete Gestalt. Schneekleinchen wunderte sich, dass die Gestalt auf dem gleichen Weg war wie sie und zwar auf dem Weg zu den sieben Zwergen. Deshalb fragte sie die Gestalt: "Warum bist du auf dem Weg zu den sieben Zwergen?" – "Weil ich spazieren gegangen bin, ich wollte nicht zu den sieben Zwergen. Einfach nur spazieren gehen", antwortete die Gestalt.

Außerdem fragte Schneekleinchen sie: "Kennst du einen guten Reim?" Die Gestalt antwortete grinsend: "Ja, der Reim lautet: Du hast keine Ehre, denn ich habe eine Schere." Schneekleinchen erwiderte: "Du bist gemein! Wie heißt du eigentlich?" Die Gestalt antwortete im Gesang: "Meinen Namen, den wüsste man gerne. Ich bin das Böse, das jeder kennt. Doch dessen Name dennoch

niemand kennt. Heute back' ich, morgen brau' ich, übermorgen hol' ich mir der Königin ihr Kind. Gut, dass niemand weiß, dass ich…"

"Rumpelstilzchen heiß!", ergänzte Schneekleinchen, "Du wolltest mich meiner Mutter wegnehmen!", fügte es empört hinzu. Sie rannte ganz schnell über die anderen sechs Berge. Bei den sieben Zwergen angekommen traf sie ihre Mutter und Schneewittchen lächelte. Es fragte: "Hast du einen guten Reim gefunden?" Schneewittchen sagte erschöpft: "Nein, aber was ist mit dem Jäger?" Ihre Mutter lachte und klärte sie auf: "Der Jäger von der bösen Königin existiert nicht, denn sie hat gar keinen beschäftigt. Du solltest einen guten Reim finden und den Wald erkunden."

"Mama!", rief Schneekleinchen empört, "ich habe Rumpelstilzchen getroffen! Ich hatte Angst!!" Schneewittchen erwiderte: "Mein Schatz, du solltest keine Angst bekommen. Rumpelstilzchen ist unser Freund und wir haben das nur gemacht, weil es unsere Tradition ist, dass die angehenden Königinnen für einen Tag im Wald sein und sich den Gefahren dort stellen müssen. Du hast bestanden! Jetzt bist du eine richtige angehende Königin! Herzlichen Glückwunsch!!"

"Ach ja", sagten die sieben Zwerge in einem Chor, "hier ist dein Reim: Glückwunsch von Herzen, hier sind tausend Kerzen. "Dankeschön", sagte sie fröhlich, "den Reim nehme ich. Der ist wirklich sehr schön."

Und sie lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage.



Max. Klasse 6

Auch die letzten beiden Texte wurden durch eine Lügengeschichte in unserem Deutschbuch angeregt. In "Eine gemütliche Wohnung" von Paul Maar braucht eine Familie dringend einen Elektriker und findet nach langem Suchen schließlich einen Herrn Knorps. Der allerdings arbeitet nicht wie gewünscht und nach und nach geben alle Haushaltsgeräte ihren Geist auf oder übernehmen Aufgaben, die sie normalerweise nicht ausführen. Die Aufgabe war dann, Herrn Knorps an unserer Schule tätig werden zu lassen:

Ein verrückter Techniker (Clara, Klasse 6)

(basierend auf einer wahren Geschichte. Dabei sind alle Charaktere frei erfunden, so dass eine Übereinstimmung mit echten Menschen reiner Zufall ist)

"Verfluchte Hühnerkacke!" – das waren Herr Braun, der Religionslehrer. "Diese verdammten Lautsprecher!" Er drehte sich zur Klasse um. Alle starrten ihn äußerst interessiert an, gespannt darauf, wie er die Lautsprecher weiter beschimpfen würde. Er hatte gerade die Tafel hochgeschoben und dabei die neu angebrachten Lautsprecher abgeschlagen. Mit einem kleinen Lächeln sah ich mich in der Klasse um. Alle anderen lächelten auch, bis auf Henry, der sich mit der einen Hand die Nase zu- und mit der anderen am Tisch festhalten musste, damit er nicht vom Stuhl kippte.

Herr Braun hob die Lautsprecher auf, warf sie auf das Lehrerpult und ging. Einfach so.

Jetzt brach in der Klasse Tumult aus – aber so richtig! Henry konnte sich vor Lachen nicht mehr festhalten und fiel doch noch von seinem Stuhl – Stille. Ich dachte schon, ihm wäre was passiert, und wollte Julian und Gina (Julian = stellvertretender Klassensprecher, Gina = beste Freundin und Klassensprecherin) sagen, dass sie anfangen sollten, sich ernsthaft Sorgen zu machen, da lachte Henry einfach weiter! Was muss in einem vorgehen, damit man sich auf dem Boden wälzt und den Kopf auf Fionas Tonne (Fiona = zweitbeste Freundin) ablegt? Fiona schrie auf und zog sofort ihren Rucksack unter Henrys Kopf weg, so dass er auf den Boden knallte. Es machte ihm anscheinend aber nichts aus, weil er einfach weiterlachte.

Übrigens, ich hätte das auch gemacht, das mit dem Tonne-Wegziehen, denn nicht nur Henrys Kopf, sondern generell alle Köpfe der Jungen, sind voll mit Haargel. Die laufen mit tennisballgroßen Klumpen davon in der Schule herum!

Nun lachten auch alle anderen. Sofort sprangen Gina und Julian auf. Gina stürmte zur Klingel auf dem Pult und Julian zur Tafel. Er schrieb jetzt alle Kinder auf, die auch nur einmal einen Atemzug machten. Gina schlug so hart auf die Klingel, als ob es gerade ihre Schwester wäre, die...

- 1. ihr die Schokolade weggenommen hatte,
- 2. selber so hart auf sie eingeschlagen hatte,
- 3. ihr die Hängematte nicht überlassen hatte.

Ich fragte mich, wie man so lange, so hart, auf ein unbequemes Ding hauen kann, ohne dass einem die Hand abfällt oder die Klingel kaputtgeht.

Der Rest des Tages verging ohne irgendwelche abfallenden Lautsprecher, vom Stuhl fallende Henrys und auf die Klingel hauende Ginas.

Als wir am nächsten Tag im Bus saßen, versuchten Fiona, Gina und ich (Gina und Fiona fuhren begreiflicherweise auch mit dem Bus), Martin und Elias aus unserer Klasse, die – Wer glaubt es denn!?! – auch mit dem Bus fuhren, davon abzuhalten, unsere Klassenlehrerin zu fragen, ob wir im Unterricht unsere Handys anlassen dürften, damit man – falls irgendjemand noch einmal vom Stuhl kippte – es schnell filmen konnte.

In der ersten Stunde hatten wir Englisch. Während ich zu kapieren versuchte, dass das Verb "to mean" zwei verschiedene Bedeutungen hat und Henry sich mal wieder auf dem Boden schlapplachte, weil er alles wieder mal ach sooo lustig fand, ging plötzlich der Feueralarm los. Wir stellten uns auf, gingen auf den Rathausplatz und blieben stehen. Auf einmal sah ich, wie sich ein kleiner Mann zur Schulleiterin hindurchzwängte. Er flüsterte ihr etwas ins Ohr. Danach winkte die Direktorin alle Lehrer zu sich sagte wiederum ihnen etwas. Frau Bornemann kam zu uns zurück und erklärte uns: "Das ist alles nur ein Versehen. Der neue Techniker, Herr Knorps, hat beim Anbringen der Lautsprecher ein paar Drähte verwechselt und als die Direktorin ein Telefonat annehmen wollte, ist der Alarm losgegangen." Wir beruhigten uns wieder und gingen zurück in die Klasse.

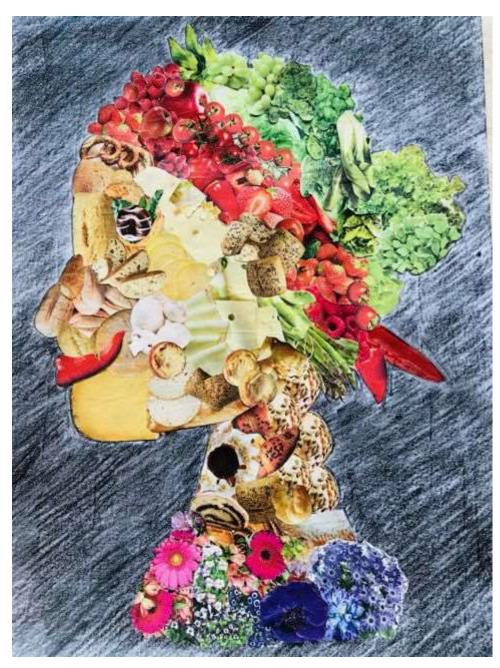
Doch mit der Ruhe war es schnell vorbei. Denn als Gina am nächsten Morgen das Licht einschalten wollte, kam Wasser aus den Lampen. Wir nutzten natürlich schnell die Gelegenheit, schlossen die Tür, verstopften alle Ritzen und ließen das Wasser steigen. Als es uns schließlich bis zum Hals stand, machte ich das Licht aus und das Wasser hörte auf, aus den Lampen hervorzuspritzen. Nun ging der Spaß erst richtig los. Wir schwammen, ließen uns treiben (die Mädchen) und spritzten uns nass und drückten die Köpfe unter Wasser (die Jungs).

Leider war das Vergnügen sehr schnell zu Ende, als Frau Ricke durch die Tür kam und dann mit einem lauten "Aaaaaaahhhhhh!" weggespült wurde. Zehn Minuten später hatte sie uns dann alle (!!!) zum Nachsitzen verdonnert.

Da Herr Segin uns in der letzten Schulstunde, im Sportunterricht, die Technik von irgendwas zu Ende erklären wollte (Es war so langweilig gewesen, dass ich überhaupt nichts mitbekommen habe!), mussten wir länger bleiben. Als wir endlich aus der stickigen Halle herauskamen und uns auf dem Weg zum Nachsitzen machten, war bereits die ganze Schule leer. Wir gingen gerade durch den Glasgang, der den Neu- mit dem Altbau verbindet, oder besser gesagt, wir wollten das tun, denn wir rutschten stattdessen einfach aus! Ich wollte mich schon umdrehen und gucken, wem wir diesen sensationellen Absturz verdankten, da landete ein eiskaltes Etwas bei mir im Nacken. Schnee! Ich sah mich um und bemerkte, dass bereits die ganze Klasse Schneeengel machte, Schneeballschlachten veranstaltete oder Gina und Julian im Schnee vergrub (Die Mädchen kümmerten sich dabei um Gina und die Jungs um Julian), damit die beiden uns nicht den ganzen Spaß verdarben.

Mir fiel ein, dass wir dass Nachsitzen bei Frau Ricke hatten und es ihr eigentlich nur recht wäre, wenn wir wegblieben. Also schlitterte ich zu Fiona und Milena (Milena = drittbeste Freundin) und half ihnen dabei, einen Schneemann zu bauen.

Auf einmal tauchte hinter einer Ecke ein kleiner Mann auf. Nur ich bemerkte ihn und ging zu ihm hin. "Guten Tag, sind Sie nicht der neue Elektriker?", fragte ich. "Hallo, ja genau, der bin ich. Ich heiße Herr Knorps und wurde eigentlich beauftragt, die abgefallenen Lautsprecher wieder anzubringen, doch leider habe ich Drähte vertauscht und jetzt schneit es hier." Als er das sagte, bekam ich ein wenig Mitleid mit ihm. "Keine Sorge", antwortete ich, "sehen Sie, alle amüsieren sich prächtig!" Herr Knorps schaute auf meine Klasse. "Bist du sicher?", fragte er verlegen. "Aber ja!", sagte ich. "Tschüss und bis bald hoffentlich!", rief ich ihm noch hinterher, als er sich davonmachte. Doch eigentlich dachte ich nur: "Danke, danke, dass Sie aus einem langweiligen Nachsitzen einen wundervollen Tag gemacht haben."



Josephine, Klasse 6

Die neue Schule (Rike, Klasse 6)

Vor einigen Wochen war im Schiller-Gymnasium noch alles in Ordnung. Bis zum Montag. Jeder Montag ist ein nicht ganz so toller Tag, aber dieser war ganz besonders schlimm. Es fing damit an, dass in der zweiten Stunde der Beamer im Musikraum nicht funktionierte. Das Unglückliche daran war, dass der Hausmeister mit dem langen Bart für eine Woche nicht da war. Es war nur der Lehrling da. Er kam mit einem großen Koffer voller Werkzeug an und schraubte eine Viertelstunde daran herum. "Irgendwie funktioniert es immer noch nicht", sagte er mit großen Augen.

Drrrrrrrrrrr.... Es klingelte. Alle stürmten nach draußen. Wenn ihr denkt, dass es nicht noch schlimmer werden konnte, dann habt ihr euch getäuscht. In der dritten Stunde ging das Whiteboard nicht mehr. Es kam wieder der Lehrling. Er konnte wieder nichts machen. Und es wurde noch schlimmer. Das Radio funktionierte auch nicht mehr. Es machte nur noch "Krrrr, Srrrrr" und "Frrrr". Die Religionslehrerin rief im Sekretariat an und die Sekretärin den Hausmeister, der aber nun mal eine Sabbatwoche machte und nicht zu erreichen war.

Auf einmal ging auch der Vertretungsplan nicht mehr. Die Lehrer konnten sogar am OHP nichts mehr machen – nur noch langweiligen Unterricht an der Tafel. Es musste endlich ein Elektriker her!

Am Dienstag kam dann Herr Knorps. Er hatte zwar ein komisches Outfit mit einer Küchenschürze an, aber er wirkte sehr sympathisch. "Hallo, ich bin Herr Knorps. Wo soll ich denn anfangen?", fragte er. – "Sie können gleich bei unserem Vertretungsplan anfangen", sagte Frau Bartsch.

Als sie nach einer halben Stunde darauf schaute, erschrak sie. Auf dem Vertretungsplan waren keine Vertretungen zu lesen, sondern Musiktexte. Herr Knorps sagte: "Da ist was schiefgelaufen." – "Können Sie das noch ändern?", fragte ihn die Schulleiterin. – "Ja, natürlich kann ich das. Ich muss jetzt aber nach Hause und komme morgen wieder", antwortete er.

Am nächsten Morgen war Herr Knorps zurück. "Bringen Sie jetzt erst mal den Vertretungsplan in Ordnung?", fragte Frau Bartsch. Herr Knorps antwortete: "OK." Nach einer Viertelstunde war er angeblich fertig. Jetzt waren auf dem Vertretungsplan keine Musiktexte mehr, sondern Schminktipps. "Ooh", sagte Frau Bartsch. "Machen Sie doch lieber den Beamer", wies sie den Vertretungstechniker dann streng an.

Herr Knorps ging in den Biologieraum. Als Frau Bartsch später unter dem Beamer im Biologieraum stand, wurde sie mit Wasser bespritzt. "Ooh nein, meine schönen Haare", sagte sie traurig. Zu Herrn Knorps meinte sie: "Gehen Sie bitte in den Raum N103. Dort ist das Radio kaputt." – "Tut mir leid, aber ich muss jetzt leider gehen", erwiderte Herr Knorps.

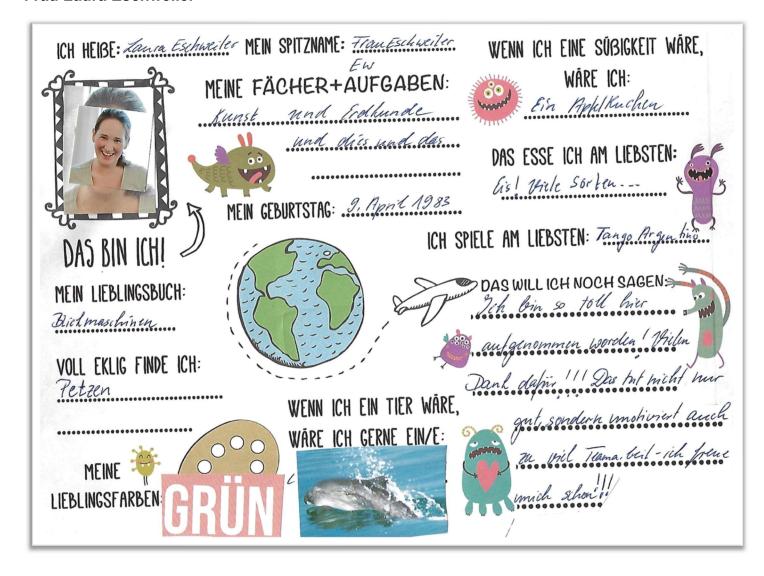
Am Mittwoch reparierte er dann das Radio. Da kam Herr Wissmann und staunte. Das Radio machte sich selbstständig. Es lief durch den ganzen Raum. "Ok, das ist echt komisch", murmelte Herr Wissmann. Dann reparierte Herr Knorps noch den OHP. Nach einer halben Stunde war er fertig. Als Herr Wissmann in den Raum kam, ertönte Musik. "Atemlos durch die Nacht…", sang der OHP. Anschließend schraubte Herr Knorps noch an dem Whiteboard herum. Diesmal kam wieder Frau Bartsch in den Genuss seiner Arbeit. Als sie das Gerät anschaltete, liefen lauter Witze über den Bildschirm, zum Beispiel die "Fritzchen"-Witze. Frau Bartsch fand das gar nicht komisch.

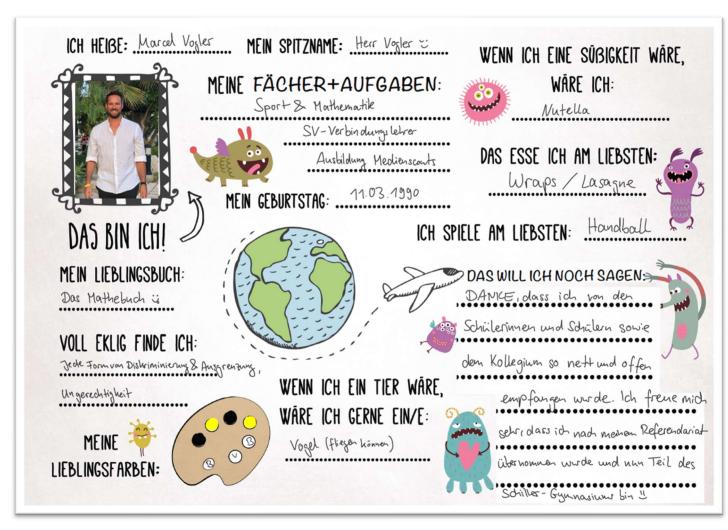
Donnerstag und Freitag musste Herr Knorps versuchen, das wieder rückgängig zu machen. Er schaffte es aber nicht. Die Schüler fanden das toll. "Endlich mal ein bisschen Spaß in der Schule", sagten sie alle begeistert. Als der Hausmeister mit dem langen Bart wieder zurück war, war er sehr überrascht. "Hier war aber ein toller Elektriker am Werk", lachte er.

Das war eine ganz schön komische Woche.

Das Kollegium Neu am Schiller

Frau Laura Eschweiler







Anna, Q1

Unsere Referendarinnen und Referendare

Ausbildungszeitraum 01.05.2018 bis 31.10.2019

Alle unsere Referendarinnen und Referendare haben erfolgreich ihr zweites Staatsexamen erfolgreich abgelegt und wurden feierlich verabschiedet. Wir wünschen Frau Kristina Berg (Pädagogik, Spanisch), Frau Ekaterina Magell (Biologie, Französisch), Herrn Henrik Moryson (Deutsch, Sozialwissenschaften), Frau Ramona Schermer (Deutsch, Geschichte) und Herrn Marcel Vogler (Mathematik, Sport) für ihre Zukunft alles Gute. Auch Frau Viola Veronika Schnauber (Englisch, Erdkunde) sowie Frau Janine Wolloschek (Englisch, Geschichte) legten erfolgreich ihr zweites Staatsexamen ab.



Das Foto zeigt die Referendarinnen und Referendare mit ihren Ausbildungskoordinatoren Frau Gilsebach und Herrn Miele. Frau Schnauber fehlt auf dem Bild.

Verabschiedung von zwei weiteren ehemaligen Referendarinnen zum 30.01.2020

Von den beiden im obigen Text zuletzt genannten ehemaligen Referendarinnen, Frau Viola Veronika Schnauber (links im Bild) sowie Frau Janine Wolloschek, die uns nach ihrem Ausbildungsende weiterhin durch ihre dringend benötigten Vertretungstätigkeiten unterstützt hatten, mussten wir uns zum Ende des ersten Halbjahres ebenfalls verabschieden. Wir danken beiden herzlich für die tatkräftige Unterstützung und wünschen auch ihnen für ihre Zukunft alles Gute.



Ausbildungszeitraum 01.11.2019 bis 30.04.2021

Herr Jonathan Bergmann (Mathematik, Geschichte), Frau Annabel Grell (Deutsch, Erdkunde), Herr Kevin Jakubowski (Sozialwissenschaften, Biologie), Frau Maria Lehmann (Deutsch, Latein), Frau Melina Minx (Englisch, Französisch), Frau Rosa Malzahn (Deutsch, Kunst) und Herr Mario Pankratz (Erdkunde, Sport) haben ihre Ausbildung am Schiller-Gymnasium begonnen. Wir wünschen ihnen an dieser Stelle viel Erfolg dafür.



Unsere Praktikantinnen und Praktikanten

Im ersten Halbjahr absolvierten Herr Fabian Jörgens (D/Ge), Herr Yasin Miyanyedi (E/I), Frau Eleni Moratidou (D/PP), Herr Sven Schulz (S/KR) sowie Frau Katharina Stromberg ihr Praktikum bei uns.

Anschließend folgten im zweiten Halbjahr die folgenden Praktikantinnen: Frau Julia Bergmann (D/Pä), Frau Lea Büse (M/ER), Frau Alexandra Savvidou (D/PÄ) und Frau Melina Woeste (D/GE).

Das aktuelle Kollegium

Bachor, Dirk (Erdkunde, Sport): Fachberater Erdkunde bei der Bezirksregierung Arnsberg, Kernseminar- und Fachseminarleiter Erdkunde am ZfsL Bochum

Bartsch, Janine (Biologie, Ev. Religion): Schulleiterin

Biermann, Sandra (Chemie, Mathematik)

Biermann, Dr. Theodor (Informatik, Mathematik, Physik): Klassenleitungsteam 5a, Schülerdatenverwaltung

Bohnes, Patrick (Französisch, Deutsch, Italienisch): Klassenleitungsteam 9b, Organisation Vertretungsplan

Bornemann, Antje (Englisch, Geschichte): Klassenleitungsteam 6c

Braun, Stefan (Deutsch, Kath. Religion): Theater, Klassenleitungsteam 7a

Braun, Tim (Biologie, Ev. Religion): Klassenleitungsteam 6b

Cappelli, Nina Luisa (Deutsch, Italienisch, Spanisch): Klassenleitungsteam 7c, Jahresbericht, Lerncoaching

Dörr, Jörg Alexander (Mathematik, Philosophie, Physik): Koordination Lernmittelfreiheit, Schulbuchausleihe

Elte, Ruth (Englisch, Erdkunde): Koordination berufliche Orientierung

Flaake, Sebastian (Englisch, Politik/Sozialwissenschaften): Klassenleitungsteam 5a, Koordination Berufliche Orientierung, Fortbildungsbeauftragter

Frese, Michael (Geschichte, Italienisch, Mathematik): Beratungslehrer Qualifikationsphase 2, Oberstufenkoordination (Stellvertretung), Schulbuchausleihe

Galatsch, Sebastian (Deutsch, Englisch, Informatik, Latein): Beratungslehrer Einführungsphase, Netzwerkbetreuung und Homepage

Gilsebach, Undine (Deutsch, Ev. Religion): Erprobungsstufenkoordination, Klassenleitungsteam 5c

Grewe, Birte (Deutsch, Kunst): Jahresbericht

Hölzner, Katharina (Kath. Religion, Philosophie): Sozialpraktikum, Beratungslehrerin Qualifikationsphase 1, SV-Verbindungslehrerin

Huber, Luisa (Chemie, Mathematik): Klassenleitungsteam 6b, Organisation Vertretungsplan

Kamps, Sabine (Mathematik, Physik): Klassenleitungsteam 8a

Keller, Dr. Andreas (Deutsch, Geschichte, Latein): Schularchiv, Klassenleitungsteam 8c

Krause, Iris (Deutsch, Geschichte, Pädagogik): Klassenleitungsteam 8c

Lecroq, Virginie (Französisch, Deutsch, Latein): Klassenleitungsteam 9c, Schulbuchausleihe

Lüchtefeld, Astrid (Sonderpädagogik): Klassenleitungsteam 7a

Malmsheimer, Dr. Arne (Latein, Philosophie): Paten-AG, Sozialpraktikum

Martell, Kerstin (Biologie, Musik)

Miele, Heiko (Deutsch, Biologie, Physik): Klassenleitungsteam 7b, Mittelstufenkoordination, Öffentlichkeitsarbeit, Ausbildungsbeauftragter, Beauftragter für das mathematischnaturwissenschaftlich-technische Aufgabenfeld ("MINT")

Müller, Christiane (Deutsch, Englisch): Klassenleitungsteam 9c, Jahresbericht

Nientiedt, Dieter (Biologie, Politik/Sozialwissenschaften): stellvertretender Schulleiter

Niewerth, Helga (Englisch, Geschichte): Klassenleitungsteam 7a

Pietsch, Annette (Französisch, Kunst)

Reszler, Nora (Englisch, Spanisch): Klassenleitungsteam 8b, Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen (Stellvertretung)

Ricke, Annette (Biologie, Mathematik, Praktische Philosophie): Beratungslehrerin für Suchtprävention, Lerncoaching, Klassenleitungsteam 9a

Roskam-Plenz, Antje (Deutsch, Politik/Sozialwissenschaften): Beratungslehrerin Qualifikationsphase 2

Roussel, Christian (Deutsch, Pädagogik, Kunst): Oberstufenkoordination, Beauftragter für das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld, Fachberater Oberstufe bei der Bezirksregierung Arnsberg

Schämann, Ilka (Deutsch, Sport): Klassenleitungsteam 8a, Leitung der Medienscouts, Koordination Berufliche Orientierung

Schaup, Solveig (Musik, evang. Religion): Klassenleitungsteam 6b

Schenkel, Jennifer (Biologie, Chemie): Beratungslehrerin Einführungsphase, Schulsanitätsdienst, PC-Tastenschreiben

Schepers, Marie (Musik, Pädagogik): Klassenleitungsteam 7c, Jahresbericht

Schlierkamp, Jonas (Sport, Englisch): Klassenleitungsteam 5c, Netzwerkbetreuung

Schulte-Umberg, Julia (Mathematik, Physik): Klassenleitungsteam 5b, Strahlenschutzbeauftragte, Organisation Vertretungsplan

Segin, Christian (Geschichte, Sport): Beratungslehrer Qualifikationsphase 1

Sitzler, Dorothee (Deutsch, Kunst): Klassenleitungsteam 6a, Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen

Stannartz, Steffen (Biologie, Politik/Sozialwissenschaften): Klassenleitungsteam 6c, SV-Verbindungslehrer, Koordination Berufliche Orientierung

Thiemann, Christoph (Erdkunde, Sport): Klassenleitungsteam 8b, Betreuung der Praktikanten

Vogler, Marcel (Mathematik, Sport)

von Horn, Ingrid (Mathematik, Physik)

Völkner, Anja (Englisch, Sport): Klassenleitungsteam 5b, Koordination Berufliche Orientierung, Ausbildungsbeauftragte

Weiler, Andrea (Biologie, Chemie): Klassenleitungsteam 9a, Gefahrstoffbeauftragte

Wissmann, Alexander (Englisch, Erdkunde, Erdkunde bilingual): Klassenleitungsteam 6a, Klausurplan

Zeidler, Sandra (Englisch, Mathematik): Klassenleitungsteam 9b, Organisation Mathematik-Wettbewerbe



Dana, Q1

Verabschiedungen

Verabschiedung von Frau Oberstudienrätin Annette Pietsch in den Ruhestand

Am 30.01.2020 trat Frau Oberstudienrätin Annette Pietsch nach 38 Dienstjahren in den Ruhestand. Nachdem sie bereits Schülerin unserer Schule gewesen war, begann sie ihren Dienst am Schiller-Gymnasium am 15. November 1982. Grund war der Bedarf, den Kunstunterricht abzudecken. Neben Kunst unterrichtete Frau Pietsch Französisch, Schwerpunkt war allerdings ihr Einsatz in dem erstgenannten Fach. So war sie über Jahre als einzige Lehrkraft für den Kunstunterricht in der Sekundarstufe II zuständig.

Ihr Dienstverhältnis begann mit zunächst 16 Wochenstunden, doch der damalige Schulleiter Volkmar Kircher erkannte sehr rasch, dass er diese Lehrerin mit mehr Stunden einsetzen wollte, was dann zwei Jahre danach auch so eintrat. Schnell war nämlich klar, dass es sich bei Frau Pietsch um eine Lehrkraft handelte, die dienstlich äußerst korrekt handelte, ohne viel Aufhebens um ihre Arbeit zu machen, bei der sie sich immer wieder mit Ideen einbrachte, um einzelne Vorgänge zu optimieren. Ihre ruhige und ausgeglichene Art war bei den Schülerinnen und Schülern und im Kollegium gleichermaßen beliebt.

Am 20.09.1995 wurde Frau Pietsch zur Oberstudienrätin befördert. Zuvor und bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand wirkte sie an vielen Stellen des Schullebens mit, u.a. am Jahresbericht und bei Ausstellungen von Kunstarbeiten der Schülerinnen und Schüler bei den Schulkulturtagen Witten, außerdem bei der Gestaltung von Bühnenbildern für die Aufführungen der Theater-AG.

Wir wünschen unserer hochgeschätzten Kollegin für ihre Zukunft alles Gute und danken ihr für ihre Verbundenheit, die sich in ihrer jahrzehntelangen gewissenhaften Arbeit und in ihrer Loyalität dem Schiller-Gymnasium gegenüber durchgehend gezeigt hat.



Frau Oberstudienrätin Pietsch mit Schulleiterin Frau OStD Bartsch

Unsere Pensionäre

Zu ihrem 9. Jahrestreffen kamen am Freitag, 27.09.2019, im Beisein der Schulleiterin die Schiller-Pensionäre zusammen, um bei Kaffee und Kuchen nicht nur über alte Zeiten zu plaudern.



Hintere Reihe von links nach rechts:

Herr Thöns, Herr Lohse, Herr Dr. Wessels, Herr Sondern, Herr Schulz, Schulleiterin Frau Bartsch, Herr Koch

Mittlere Reihe:

Herr Kaiser, Frau Kauer, Frau Bonsiepen, Herr Rohse, Frau Ecke

Vorne:

Frau Wiedemeyer, Frau Bennert, Frau Heinemann, Frau Jordan-Meyer zu Selhausen

Zu- und Absagen werden erbeten an: Ulrich Sondern, Tel. 02335/2482 oder uli.so@gmx.de

Lehrer und Lehrerinnen im Ruhestand (Stand: 26.10.2020)

<u>seit</u>

1980	Frau Huland
1983	Frau Sell
1992	Frau Lück
1994	Frau Koch
1995	Herr Mergelmeyer
1998	Frau Mergelmeyer
2000	Frau Tammler
2000	Frau Langenkamp
2000	Frau Ebert (Boecker)
2002	Herr Rohse
2002	Herr Hasken
2003	Frau Braunsfurth
2004	Herr Spratte
2004	Herr Kaiser
2007	Frau Bennert
2008	Herr Schulz
2009	Herr Sondern
2010	Herr Dr. Wessels
2011	Herr Buchholz
2011	Frau Zschoche
2011	Herr Knäble
2012	Frau Bonsiepen
2012	Frau Ecke
2012	Herr Epp
2014	Frau Heinemann
2017	Frau Köppeler-Müther
2017	Herr Lohse
2018	Herr Koch
2018	Herr Adam
2018	Frau Jordan-Meyer zu Selhausen
2018	Frau Wiedemeyer
2019	Herr Meyer zu Selhausen
2020	Frau Pietsch
2020	Frau Siddiquie

Nachrufe

Rosemarie Kauer, Oberstudienrätin i.R.



Als ich im Jahr 1998 als neuer Kollege an das Schiller-Gymnasium kam, traf ich auf eine engagierte Lehrerin, für die das Fach katholische Religionslehre eine Herzensangelegenheit war. Ich weiß noch genau, wie Frau Kauer mich an meinem ersten Tag neugierig und zugewandt ansah, und bald schon konnte ich auch feststellen, wie sie für unser gemeinsames Unterrichtsfach brannte.

Frau Kauer veranstaltete z.B. in jedem Winter Tage religiöser Orientierung in der Jugendbildungsstätte St. Altfrid in Essen-Kettwig. Da fuhren wir von nun an jedes Jahr zusammen hin.

Schulpastorale Arbeit lag ihr ohnehin sehr am Herzen. So kämpfte sie trotz der damals schon zurückgehenden Zahlen nominell christlicher Schüler standhaft um den Erhalt von Schulgottesdiensten. Sie wandte viel Energie dafür auf, dass auch eine katholische Eucharistiefeier im schulischen Rahmen erhalten blieb. Auch in ihrer unterrichtlichen Arbeit fühlte sie sich stets zu pastoralem Engagement verpflichtet und sang z.B. regelmäßig mit den jüngeren Schülerinnen und Schülern. Noch als ich im Jahr 2007 bei ihrer Verabschiedung sprach, ermutigte sie mich während meiner Rede dazu, es ihr gleich zu tun und auch christlichen Gesang in meinen Unterricht zu integrieren.

Bei allen theologischen Gesprächen, die ich mit ihr führte, war sie mit dem Herzen bei der Sache. Oft urteilte sie dabei sehr entschieden gegen konservative, etwa aus dem Vatikan kommende, Positionen, über die wir dann gemeinsam mit dem Kopf schüttelten. Das war z.B. so, als sich die katholische Kirche Deutschlands auf Geheiß des Papstes aus der Schwangerenkonfliktberatung zurückziehen musste.

Einmal zeigte sie sich besonders beeindruckt von einer Predigt des Theologen Herbert Vorgrimmler, die sie mir in Kopie mitbrachte. Deren Tenor war, dass es in Beziehungen nicht auf das jeweilige Geschlecht, sondern "auf das Maß der gelebten Liebe" ankomme, wie sie begeistert zitierte.

Das war die Leidenschaft, mit der sie wohl auch das Fach katholische Theologie parallel zu ihrer Tätigkeit als Lehrerin studiert hatte. Denn zunächst war sie ab 1973 – mit einem kurzen Intermezzo am Martmöller-Gymnasium - als Lehrerin für Russisch und Französisch am Schiller-Gymnasium tätig gewesen. In der großen Phase der politischen Entspannung installierte sie das Fach Russisch erstmals am Schiller-Gymnasium. Dies war allerdings nur mit der schriftlichen Bürgschaft ihres Vaters, bei einem Ausfall Frau Kauers den Unterricht für sie zu übernehmen, möglich. Ein Umstand, auf den Herr Koch bei ihrer Verabschiedung aus dem Dienst noch einmal verwundert zurückschaute.

Aber keinesfalls hat sie sich dann der Theologie zugewandt, weil Russisch, nach einer besonderen Trendphase in den Achtzigern, in den Neunzigern wieder aus der Mode kam. Vielmehr war sie voller Fragen zu diesem katholisch institutionalisierten Christentum gewesen, in welchem sie als Glaubende lebte. Daran hat Pastor Sommer, ein enger Vertrauter Frau Kauers, in seiner Predigt im Trauergottesdienst am 12. Dezember 2019 noch einmal besonders erinnert.

So begann sie ihr Theologiestudium parallel zu ihrer unterrichtlichen Tätigkeit im Jahr 1984, also zu einer Zeit, zu der der Russisch-Trend durchaus noch anhielt. Nach einer Reihe von Block-Veranstaltungen über Jahre hinweg legte sie 1988 die Erweiterungsprüfung zum 1. Staatsexamen in katholischer Religionslehre ab, um dann nach einer – zeitlich versetzten - sechsmonatigen Einarbeitung in den unterrichtspraktischen Teil im Jahr 1990 zur vollen Befähigung, das Fach in beiden Sekundarstufen zu erteilen, zu gelangen. Das macht man nicht einfach mal so. Dazu braucht es eine besondere Leidenschaft und Berufung.

Noch nach ihrer Pensionierung bekam ich von ihr den ein oder anderen Brief zu aktuellen Entwicklungen in der katholischen Kirche, anbei manchen theologischen Text, den sie für interessant erachtete. Das waren für mich interessante Anregungen. Sie zeigten erneut, wie wichtig ihr das Fach war.

Diese besondere Ernsthaftigkeit dem Fach gegenüber und das damit verbundene Engagement Frau Kauers empfinde ich bis heute als Anspruch an meine eigene Tätigkeit als katholischer Religionslehrer.

Am 5. Dezember 2019 verstarb Frau Kauer nach schwerer Krankheit in Witten.

Stefan Braun



Erinnerungen an Diethard Thöns, Studiendirektor i.R.

"Großmeister aller Klassen"



Diethard Thöns verstarb am 24.04.2020. Er unterrichtete am Schiller-Gymnasium von 1969 bis 1998. 26 Jahre lang war er mein Kollege.

Als er im Jahr 1969 dem Schiller-Gymnasium zugewiesen wurde, war sein Erscheinen für die damaligen Schülerinnen eine mittlere Sensation. Das Lehrerkollegium hatte ein Durchschnittsalter von knapp 50 Jahren und bestand vorwiegend aus älteren, unverheirateten Damen; die wenigen Herren trugen dunkle Anzüge und Krawatten. Der 35 Jahre junge, dynamische Studienrat in Cordhose und Pullover, der mit dem Fahrrad zur Schule geradelt kam – im Winter mit einer steil auf dem blonden Haarschopf emporragenden Pudelmütze – versetzte, wie ehemalige Schülerinnen glaubhaft versichern, ganze Klassen in schwärmerische Begeisterung.

Diethard Thöns, geboren am 19.08.1934 in Pyritz/ Pommern, verbrachte Kindheit und Jugendjahre in verschiedenen Orten im Osten, bevor die Familie infolge der Kriegsereignisse aus dem heutigen Polen vertrieben wurde. Nach verschiedenen Stationen zog die Familie 1956 nach Hagen, wo Diethard Thöns bis zur 9. Klasse die Volksschule besuchte. Er setzte seine Schullaufbahn am Aufbaugymnasium / Friedrich-Harkort-Gymnasium in Herdecke fort; dort bestand er 1956 das Abitur.

Anschließend studierte er die Fächer Biologie, Erdkunde und Chemie - bis auf ein Semester, das ihn nach Innsbruck führte - in Münster, wo er im Mai 1962 das 1. Staatsexamen in Biologie und Erdkunde ablegte. Zu diesem Zeitpunkt war er bereits verheiratet; sechs Tage vor seinem Examen kam Tochter Beate zur Welt; gefolgt von Tochter Dagmar (1963) und Sohn Matthias (1967).

Bis zum Beginn der Referendarzeit übernahm Diethard Thöns in Kamen einen Lehrauftrag mit 15 Unterrichtsstunden. Das damals zweigeteilte Referendariat absolvierte er an der Lessing-Schule in Bochum-Langendreer, anschließend am Goethe-Gymnasium in Bochum. Das 2. Staatsexamen bestand er im September 1964.

Als Studienassessor unterrichtete er am Städtischen Gymnasium Wattenscheid außer seinen Studienfächern auch fachfremd Physik mit drei zusätzlichen Unterrichtsstunden; seine Ernennung zum Studienrat erfolgte im November 1967.

Im August 1969 ließ er sich an das Schiller-Gymnasium Witten versetzen, denn seine Frau Erika, geb. Beck, stammte aus Witten und war eine ehemalige Schillerschülerin. Ich lernte sie kennen, als sie einmal das Sekretariat betrat und ein Marmeladenglas auf der Theke deponierte mit den Worten: "Mein Mann hat die Regenwürmer auf dem Klavier vergessen." Da wusste ich: Das ist Frau Thöns. Ihr Mann war für die Schulaquarien zuständig.

Im September 1970 wurde er zum Oberstudienrat ernannt. Auch in Witten unterrichtete er Erdkunde, Biologie, Chemie und vorübergehend Physik. Nach zahlreichen Fortbildungen erwarb er durch eine Erweiterungsprüfung die Fakultas für Chemie als Hauptfach. Er arbeitete immer mehr als nötig; fünf zusätzliche Unterrichtsstunden wöchentlich waren die Regel. In der Zeit von 1981 bis 1989 gab er zusätzlich Biologiekurse an der VHS Witten-Wetter-Herdecke. Im November 1980 wurde er mit der Funktion des Mittelstufenkoordinators beauftragt und zum Studiendirektor ernannt. In dieser Funktion war er bis zu seiner Pensionierung tätig.

Die Erinnerung an Diethard Thöns ist fest mit zwei Räumen der Schule verbunden: In der 1. Etage befand sich der Chemieraum, wo er vor den staunenden Augen der Schülerinnen (und ab 1971 auch Schüler) weiße in farbige Dämpfe verwandelte und brodelnde Flüssigkeiten herstellte, die in der Lage waren, nicht nur vielfarbige Flecken auf Kleidungsstücken, sondern sogar Löcher hervorzurufen.

Das wahre Reich des "Großmeisters aller Klassen", wie er sich selbst bezeichnete, lag eine Etage höher, im Biologieraum, vor allem aber in dem durch eine Tür mit ihm verbundenen "Sammlungsraum": einer Mischung aus Gruselkammer und Kuriositätenkabinett. Hier war Diethard Thöns in seinem Element. Spannende Dinge wurden je nach Bedarf in den Unterrichtsraum transportiert: diverse Tiermodelle, ein von den Bewohnern verlassenes Wespennest, ein farbenfroher menschlicher Torso aus Kunststoff, dessen knallbuntes Innenleben man nicht nur betrachten, sondern sogar ausbauen und wie ein dreidimensionales Puzzle wieder zusammensetzen konnte. Aus einem Regal starrte ein überdimensionales, in Schichten zerlegbares Auge ins Halbdunkel. Ganz zu schweigen von einem vollständigen Skelett, das die jüngeren Schüler und Schülerinnen das Gruseln lehrte, zumal gemunkelt wurde, es handele sich um einen ehemaligen Schulleiter, der nachts leise klappernd durch die Gänge der Schule schleiche.

Aber all das war nichts, verglichen mit dem Ei. Dieses wurde einmal als Gipfel lebensnahen Biologieunterrichts in einer Mini-Brutmaschine ausgebrütet. Täglich besuchten wir (einige junge Kolleginnen) das Ei in der Hoffnung, der Geburt des Kükens beiwohnen zu können. Es tat uns diesen Gefallen nicht, sondern saß eines Morgens goldgelb neben der leeren Eierschale. Es erfreute sich guter Gesundheit und wurde zur Adoption freigegeben, um ein Leben unter glücklichen, freilaufenden Hühnern zu führen.

Erstaunlich ist es, dass Diethard Thöns trotz seines übermäßigen Arbeitseinsatzes Zeit für seine privaten Interessen fand. Als passionierter Naturwissenschaftler war er Mitglied der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte, besuchte Tagungen und verfolgte auch nach seiner Pensionierung neuste Forschungsergebnisse in den Naturwissenschaften. Seine ganze Familie praktizierte intensiv Hausmusik; seine Tochter Dagmar wurde Altistin und Gesangslehrerin. Zusammen mit seiner Frau sang er jahrelang im Chor des Musikvereins Witten und nahm mit dem Musikverein Unna an einem Gastspiel in Frankreich teil, wo das "Deutsche Requiem" von Brahms in Palaiseau und Paris aufgeführt wurde.

Was uns allen - Schülerschaft wie Kollegium - am meisten im Gedächtnis geblieben ist, ist der Humor dieses ungewöhnlichen Lehrers. So erteilte er einmal einer Schülerin für ihren "Schwachsinn hoch 9" die Note "7", was ihm allerdings eine schriftliche Mahnung des Schulleiters in der Personalakte einbrachte, er möge sich in Zukunft an die üblichen Prinzipien deutscher Notengebung halten. Es ist nicht überliefert, aber vorstellbar, dass er mit einem seiner Lieblingssprüche reagierte: "Is' gebongt, vergessbar."

Eine Auswahl dieser Sprüche, die seinen anspruchsvollen, lebensnahen Unterricht zu einem unvergesslichen Erlebnis machten und auch im Lehrerzimmer für Heiterkeit sorgten, wurde in der Abiturzeitung 1998 präsentiert; hier einige Beispiele:

- "An die Gewehre! MTBN Mut! Thöns beißt nicht."
- "Mutig ans Geschehen!"
- "Schnell ein Blick zur Uhr: Jawohl, die Zeit erlaubt es; Thöns bietet einen kleinen Streifen (Film)."
- "Mensch, Thöns! Was hast Du denen wieder für einen hirnschreienden Schwachsinn angeboten! Schnell raus mit dem Streifen!"
- "Mensch, lasst euch keinen eingießen! Was die Pfeifenbeutel da erzählen, ist absoluter Schwachbirnenaspekt!"
- "Mensch, Thöns! Wo warst Du stehengeblieben?"

Die Abiturzeitung 1989 bezeichnete seinen Unterricht als "pädagogisch-sportliche Spitzenleistung" bzw. "pantomimische Glanzleistung".

Wegen einer langjährigen, schweren Erkrankung seiner Frau reduzierte Diethard Thöns in den letzten drei Jahren seine Stundenzahl und trat im Juli 1998 in den vorzeitigen Ruhestand, um sich ganz der Pflege seiner Frau bis zu ihrem Tod zu widmen.

Es war ihm vergönnt, sein Leben nicht in Einsamkeit fortzusetzen. Mit seiner Lebensgefährtin verbrachte er noch einige glückliche Jahre.

Mensch, Thöns, Du warst ein echtes Original. Wir werden Dich und Deine Sprüche nie vergessen.

Gerda Bonsiepen, Lehrerin am Schiller-Gymnasium von 1972 bis 2012



Leonie und Hannah, Klasse 6

Unentbehrlich

Ohne unsere Sekretärinnen und unsere Haustechniker wären wir auch in diesem Schuljahr oft genug verloren gewesen. Wir sind froh, dass sie alle Teil unserer Schulgemeinschaft sind!

Unsere Sekretärinnen

Nach wie vor sind Bärbel Grothues und Violeta Durovic die guten Seelen des Schiller-Gymnasiums und unterstützen uns alle, das Kollegium, die Schulleitung, die Schüler- und die Elternschaft, weiterhin mit großem Engagement und nie nachlassender Geduld. Auch der Redaktion dieses Jahresberichts haben sie diesmal mit einiger Recherchearbeit und übermittelten Angaben für einzelne Artikel sehr geholfen. Vor allem ist ihnen hier für ihre Mithilfe bei dem Entstehen der Fotos für "Unentbehrlich" und weiterer Impressionen aus der von der Pandemie bestimmten Zeit ganz herzlich zu danken!



Unsere Haustechniker

Auch ohne unsere Haustechnik, in diesem Schuljahr besetzt mit Herrn Knoke, Herrn Krause und Herrn Ulrich (Fotos in dieser Reihenfolge von links nach rechts), wäre unsere Schule nicht die, die sie ist. Vielen Dank für die aufmerksame Betreuung und die immer schnellen Instandsetzungen, die von Zeit zu Zeit anfallen, ebenso an Herrn Knoke darüber hinaus für die von ihm für diese Ausgabe zur Verfügung gestellten Fotos unseres Schiller-Gebäudes!







Unsere Unentbehrlichen in Zeiten der Pandemie

Auch mit "Maske auf" oder anderen Schutzvorkehrungen – auf unsere Sekretärinnen und Haustechniker ist immer Verlass!







20 Jahre "Schiller Treff"



In diesem Jahr fand die Geschenkübergabe und Ehrung zum 20-jährigen Bestehen des "Schiller Treffs" statt. Der Geburtstag wurde mit einer Jubiläumswoche mit täglich wechselnden Angeboten gefeiert, damit auch alle Schilleraner daran teilhaben durften.

Der "Schiller Treff" ist das Schülercafé, welches von Eltern und anderen ehrenamtlichen Helfern geführt wird. Ins Leben gerufen wurde das Projekt am 10.11.1999 von einer engagierten Lehrerin und den Schülerinnen und Schüler einer 10. Klasse. Heute wird der "Schiller Treff" sehr professionell unter der Leitung von Frau und Herrn Pätsch, Frau Jost und Frau Schade geführt. An ihrer Seite haben sie viele helfende Hände, die die Verpflegung von Schülerinnen und Schülern und auch Lehrern am Vormittag sicherstellen. Ohne die leckeren Brötchen, Snacks und Getränke wäre das Schulleben am Schiller schwer vorstellbar!

An dieser Stelle geht ein großer Dank an das gesamte Team des "Schiller Treffs"!!!

8000 Pausen liegen nach 20 Jahren hinterm Schiller-Café

Vom Brötchen bis zum Müsliriegel: Treff sorgt dafür, dass auch vor der Mensa-Öffnung niemand Kohldampf schieben muss

Von Leonie Freynhofer

Wraps, belegte Käse- und Wurstbrötchen, Müsliriegel, Schoko- und Erdbeermilch - die Auslage im Schülercafé am Wittener Schiller-Gymnasium ist prall gefüllt. Lange müssen die Mitarbeiter nicht warten, bis der große Ansturm nach dem Ertönen der Pausenglocke einsetzt. Im Minutentakt gehen die Leckereien über die Verkaufstheke an die rund 600 hungrigen und durstigen Schüler.

Café ist an fünf Tagen in der Woche geöffnet

Einen Hausmeister-Kiosk wie andere weiterführende Schulen hat das Gymnasium neben dem Rathaus nicht. Und die Mensa öffnet erst mittags. Deshalb gibt es eine Essensausgabe in einem der Klassenzimmer, die täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet hat. "Das Café ist aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken", sagt Schulleiterin Janine Bartsch.

Die 47-Jährige war von Anfang an

dabei. 1999 ist das Café aus dem Politikunterricht heraus entstanden. Damals suchten die Jugendlichen im Schulinventar nach alten Tischen und Stühlen. Im Jahr 2005 zog der "Schillertreff" dann mit in das neue Gebäude um.

800 Schulwochen, 4000 Schultage und 8000 Pausen liegen hinter den freiwilligen Helfern, die das kleine Café erst möglich machen. Um die Fünf-Tage-Woche bestreiten zu können, plant der Vorstand mit etwa ca 55 Müttern, Vätern und Großeltern. Aus den Anfangszeiten sei aber niemand mehr dabei, weiß Kassenwärtin Marit Jost. "Die meisten bleiben nur so lange, wie ihre eigenen Kinder auch Schüler am Schiller-Gymnasium sind."

In den 2000er Jahren verfügte der "Schillertreff" über viel weniger Helfer. Nicht etwa, weil der Andrang so gering war, sondern da damals eher Mütter unter der Woche mehr Zeit hatten. "Zurzeit merken wir den Unterschied zu früher extrem und



Grund zum Feiern: Susanne Pätsch (v.li.), Janine Bartsch, Barbara Schade, Kerstin Hänsch und Marit Jost sind einige der guten Seelen hinter den Kulissen des Schülercafés am Schiller-Gymnasium.

zu finden", sagt Vorstandsmitglied Susanne Pätsch (50). Da kommen motivierte Schüler wie Alex Paschko wie gerufen. Der 16-Jährige hilft schon seit einem Jahr im Schülercafé aus. Das hat vor allem praktische

haben Schwierigkeiten, neue Helfer Gründe. Denn er kann sich umsonst etwas zu essen mitnehmen. Und Freistunden lassen sich so auch viel sinnvoller überbrücken.

> Bis zu 200 Brötchen und Backwaren gehen unter den Händen von Paschko und den anderen täglich

über die Ladentheke. Die frisch geschmierten Leckereien sind aber nicht das Einzige, worauf sich die Schüler stürzen. Es gibt auch spezielle Tagesangebote. Mal werden Wraps, mal Nutellaschnitten oder Wiener Würstchen im Brötchen gereicht. Langweilig wird die Speisekarte im Schillertreff nie. Die Helfer probieren immer wieder neue Sachen aus. Das Angebot ändert sich auch mit den Essgewohnheiten der Schüler.

Überschuss wird in Aktionen investiert

Finanziert wird das Café durch die täglichen Einnahmen. Sie decken auch die Lebensmitteleinkäufe. Am Ende des Jahres steht die schwarze Null auf dem Papier. Falls doch mal ein Überschuss bleibt, wird das Geld in Aktionen investiert, Uhren, Beamer, ein digitaler Vertretungsplan und die Hausaufgabenhefte für die Fünftklässler konnten so bereits angeschafft werden. Brötchen gehen eben immer. WAZ 12-2019



Schulleben und Schulentwicklung Endlich gibt es abschließbare Fahrradständer



Pünktlich zum Schulbeginn wartete eine schöne Überraschung auf unsere Schülerinnen und Schüler: 42 neue abschließbare Fahrradständer. Nun muss niemand mehr Angst um sein Fahrrad haben, wenn er damit zur Schule fährt. Bisher gab es nur eine geringe Anzahl von Fahrradständern vor dem Neubau.

Anstatt die Fahrräder draußen vor der Schule abstellen zu müssen, können die Schüler und Lehrer nun die überdachten und abschließbaren Ständer vor dem Neubau nutzen. Über ein Chipsystem lässt sich der Zugang (neben den Lehrerparkplätzen) öffnen. Jeder Schüler, der Interesse daran hat, kann sich an die Haustechniker wenden.

Wir hoffen, dass dadurch die Anzahl der Radfahrer etwas erhöht werden kann!

Die Q1 des Schiller-Gymnasiums schnuppert Hochschulluft



Am 12.09.2019 besuchte die komplette Jahrgangsstufe der Q1 die Uni Witten-Herdecke (UWH). Im Rahmen der "Beruflichen Orientierung" sollten die Schülerinnen und Schüler über Perspektiven nach dem Abitur informiert werden und die Hochschule, die quasi "um die Ecke" liegt, besser kennenlernen.

Der Tag gestaltete sich so, dass alle Schülerinnen und Schüler nach einer gemeinsamen Begrüßung nach individuellem Interesse aus ganz verschiedenen Angeboten wählen konnten. In insgesamt drei Blöcken stellten sich unterschiedlichste Fachbereiche, wie zum Beispiel Medizin, Wirtschaft, Pflege oder Psychologie vor, indem Lehrende und Studierende interaktive Veranstaltungen mit unseren Schülerinnen und Schülern durchführten.

Nach einem spannenden Tag werden sicher einige die UWH in ihrer Zukunftsplanung berücksichtigen.

Am 13.09.2019 stellten sich noch die Hochschule für bildende Künste in Essen sowie die Fachhochschule Südwestfalen in Hagen vor. Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement!

Prämierung der fleißigsten Sommerleseclubteilnehmer 2019



In der Woche vor den Herbstferien fand die Prämierung der Schülerinnen und Schüler statt, die in den Sommerferien 2019 besonders erfolgreich am Sommerleseclub teilgenommen haben.

Der Sommerleseclub der Stadtbibliothek Witten geht mit der Zeit und hat sein Programm diesbezüglich angepasst. Im Gegensatz zu den Vorjahren, wo "nur" das geschriebene Wort zählte (und dabei dann die Anzahl der gelesenen Bücher), wurden erstmals auch Hörbücher mitberücksichtigt. Außerdem konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Teams zusammenfinden und Aufgaben bearbeiten.

Unsere Schule ist allerdings ihrer Tradition treu geblieben, die erfolgreichsten Schülerinnen und Schüler auszuzeichnen. Die fünf Besten wurden dafür von der Schulleiterin persönlich empfangen. Worin ihr Preis bestand, liegt eigentlich auf der Hand: Natürlich bekamen alle einen Gutschein, um sich mit neuem Lesefutter einzudecken.

Folgende Schülerinnen und Schüler wurden für ihren besonderen Fleiß mit Gutscheinen ausgezeichnet: (v.l.) Annika (9), Enya (5), Josephine (5) und Mika (7). Es fehlte Lucas (7).

China-Austausch

Das Schiller-Gymnasium führt seit dem Schuljahr 2012/13 einen regelmäßigen Austausch mit einer chinesischen Schule in Yuxi (Yunnan) durch. Dieses Projekt soll die Zusammenarbeit deutscher und chinesischer Jugendlicher im Alter von 14-17 Jahren fördern. Innerhalb des Projektzeitraumes arbeiten die deutschen und chinesischen Schüler in Kleingruppen an eigenen Projekten und reisen für etwa zwei Wochen in das jeweils andere Land. Das bedeutet, dass eine ausgewählte Schülergruppe der Jahrgangsstufe 8 und 9 bzw. 9 und EF nach China reist und im Gegenzug die chinesischen Gastschüler hier in Deutschland für zwei Wochen zu Gast sind.

Während der gemeinsamen Projektarbeit und der Reisen in das jeweils andere Land erleben die Schülerinnen und Schüler länderspezifische Traditionen und Lebensweisen und knüpfen Kontakte untereinander.

Die Schülerinnen und Schüler werden thematisch, sprachlich und interkulturell auf diesen Austausch vorbereitet.

Eindrücke vom Austausch 2019/20

Unsere zweiwöchige Reise mit 16 Schülerinnen und Schülern aus zwei Jahrgangsstufen begann am 5. November 2019.



Nach ca. 20 Stunden Anreise vom Bochumer Hauptbahnhof nach Yunnan, Yuxi, sind wir unseren chinesischen Austauschschülern erstmals nach etwa einem Jahr wieder begegnet. Sie haben uns auf dem Schulhof der Experimental-Mittelschule herzlich empfangen. Nach einer kurzen Begrüßung ging es dann mit den jeweiligen Gastfamilien nach Hause. Bereits auf dem Weg dorthin sind uns große Unterschiede in der Lebensweise der Chinesen aufgefallen.

Am Abend haben wir uns dann alle in der Sporthalle getroffen und eine Talentshow der Schüler unserer Gastschule angesehen. Um circa 24 Uhr gingen wir dann zur Wohnung unserer Gastfamilien. Was sich erstmal sehr spät anhört, stellte sich aber als eine normale Uhrzeit heraus, zu der die meisten chinesischen Schüler gerade erst aus der Schule kommen. Nach der Schule, am späten Abend, machten sie dann noch Hausaufgaben und lernten. Am nächsten Tag haben uns ein paar der chinesischen Austauschschüler das Schulgelände und den Unterricht gezeigt, welcher sich trotz der Sprachbarriere als sehr interessant herausstellte. In den folgenden Tagen folgten verschiedenste Ausflüge, wie z.B. einer in die größte unterirdische Tropfsteinhöhle der Welt. Was in China natürlich nicht fehlen durfte, war ein tonnenschwerer, mit Gold überzogener Buddha, dessen Besichtigung sich trotz der 2000 Treppenstufen, die man laufen musste, um ihn zu sehen, mehr als nur gelohnt hat.

Ein weiteres besonderes Erlebnis waren für uns die zahlreichen Besuche der Tempelanlagen, in denen wir die chinesische Kultur noch einmal näher kennenlernen durften, beispielsweise die strengen Regeln, die wir bei den Besuchen einhalten mussten:

- 1. Man durfte nie durch die mittlere Tür eines Tempels gehen
- 2. Niemals auf die Türschwelle steigen
- 3. Keine Fotos machen, auf denen man selber mit dem Buddha abgebildet war
- 4. Nicht mit dem Finger auf Buddha zeigen.



Eine der wenigen negativen Erfahrungen waren die öffentlichen Toiletten, die für uns zunächst eine große Umstellung waren, da diese überhaupt nicht wie europäische Toiletten waren, sondern typisch chinesische Plumpsklos. Nach einiger Zeit gewöhnten wir uns aber daran und sie stellten kein Problem mehr für uns dar.

Während unsere Austauschschüler in der Schule blieben und Prüfungen schrieben, fuhren wir in einen zwei Stunden entfernten Ort. Dort besichtigten wir einen durch Natur entstandenen "Steinwald" und sammelten viele unvergessliche Erfahrungen. Wir übernachteten zwei Tage in einem 4-Sterne Hotel und hatten dort eine fantastische Zeit. Am letzten Tag dieser Reise besuchten wir noch mehrere Thermalquellen und genossen die schönen, warmen Bäder. Danach ging es noch einmal für zwei Tage zurück zu unseren Gastfamilien. In diesen Tagen lernten wir noch viel Neues dazu, unter anderem auch die chinesische Kampfsportart "Tai Chi", welche uns allen einen sehr großen Spaß bereitet hat.

Nach diesen Tagen mussten wir uns dann leider von unserer Gastfamilie verabschieden. Während die meisten der Austauschschüler in der Schule blieben, begleiteten uns einige noch zum Flughafen und wünschten uns einen guten Flug. Für uns war die Reise aber noch lange nicht zu Ende: Denn danach ging es sofort mit einem Zwei-Stunden-Flug für drei Tage weiter nach Hong Kong.

In Hongkong gab es während unseres Aufenthaltes allerdings politische "Uneinigkeiten", weshalb wir nicht in dem eigentlich geplanten Hotel übernachten konnten, sondern in das Flughafen-Hotel-Hongkong wechseln mussten, was uns aber bei den Aktivitäten nicht eingeschränkt hat. Im

Gegenteil: Denn dank der Firma "Abus" hatten wir die Chance, ein nahegelegenes Fischerdorf unter anderem mit einem Boot zu erkunden. Nach einem sehr aufregenden Tag bekamen wir am Abend noch einmal die Gelegenheit, in der Mall shoppen zu gehen. An unserem letzten Tag hatten wir das Glück, dass uns durch "Abus" der Besuch des Disneylands in Hongkong ermöglicht wurde. Trotz des warmen Wetters an diesem Tag war es ein schönes Erlebnis mit tollen Eindrücken. Am selben Abend packten wir unsere Koffer und gingen gemeinsam zum Flughafen.

Um ca. 06:30 Uhr deutscher Zeit kamen wir wieder am Frankfurter Flughafen an. Nach weiteren zwei Stunden Zugfahrt empfingen unsere Eltern uns dann freudig am Bochumer Hauptbahnhof. Trotz des leichten Jetlags waren die meisten von uns traurig, dass diese schöne Zeit schon so schnell zu Ende gegangen war.

In den zwei Wochen haben wir viele spannende und interessante Dinge erlebt und viel über die chinesische Kultur erfahren. Es hat uns eine Menge Spaß bereitet und wir haben viele neue Eindrücke gesammelt und neue Lebensgewohnheiten, wie das Trinken von Tee und das warme Frühstück, kennengelernt. Die Zeit in China war eine sehr besondere für uns, die wir nie vergessen werden.

(Simeon, Lina, Lisbeth, Alex – Jahrgangsstufe 9)



Das Schiller-Gymnasium hat das Kinder- und Jugendparlament gewählt

Gemäß der Satzung des Kinder- und Jugendparlaments der Stadt Witten standen im Jahr 2019 wieder Neuwahlen an. Schon seit 1997 besteht das Parlament aus Schülerinnen und Schülern aller weiterführenden Schulen Wittens und bietet eben diesen eine wichtige Partizipationsmöglichkeit, z.B. durch das Rede- und Antragsrecht im Stadtrat und im Ausschuss für Jugendhilfe und Schule.

So war es natürlich auch dem Schiller-Gymnasium ein Anliegen, für Kandidatinnen und Kandidaten zu werben. Insgesamt konnte unsere Schule fünf Vertreterinnen und Vertreter in das Parlament schicken. Durch Thilo Prünte und Alex Oleksiy Pashko wurde die Werbetrommel für dieses wichtige Gremium gerührt, sodass am Ende der Ferien elf Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung standen.

Am 30.10.2019 wurde dann gewählt. Wahlberechtigt waren alle Schülerinnen und Schüler von der fünften bis zur zehnten Klasse, die sich nach und nach in der Turnhalle trafen, um dort nach der Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten ihre Entscheidung in freier, geheimer, gleicher und demokratischer Wahl zu treffen.

Unsere fünf Kandidaten Thilo (187 Stimmen), Jannis (46 Stimmen), Nikita (42 Stimmen), Johann (38 Stimmen) und Rabea (36 Stimmen) haben sich nach der Annahme der Wahl dazu verpflichtet, regelmäßig an den Treffen des KiJuPas teilzunehmen.

Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Freunde und Erfolg im Kinder- und Jugendparlament.



Experteninterview – ein Podcast zum fairen Handel



Im Rahmen der Unterrichtsreihe "Einsatz für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt" haben sich die Siebtklässler des evangelischen Religionskurses mit dem fairen Handel auseinandergesetzt. Dazu gehörte auch der Besuch eines echten Experten – Wolfgang Schneider, Leiter des Wittener Weltladens, folgte der Einladung zum Kreuzverhör am Schiller. Dabei brachte Herr Schneider nicht nur fair gehandelte Schokolade zum Probieren mit, sondern auch ganz viel Freude und Begeisterung für das Interview. Daraus haben die Schülerinnen und Schüler einen Podcast erstellt, welcher auf der Homepage unter folgendem Link zu finden ist: https://www.schiller-witten.de/schiller-schule/schiller-news/127-experteninterview-ein-podcast-zum-fairen-handel.html

Eindrücke vom Tag der offenen Tür



Der "Tag der offenen Tür" fand am Samstag, den 23.11.2019 von 10:00 Uhr bis 13:30 Uhr statt.

Neben Informationsveranstaltungen in der Aula und Führungen durch das Gebäude gab es ein umfangreiches Angebot:

In den verschiedenen Räumen sowie der Aula und der Turnhalle wurde aus den Fächern (z.B. Naturwissenschaften, Sprachen und bilingualer Unterricht, Musik, Sport u.a.) und aus Arbeitsgemeinschaften und weiteren Bereichen des Schullebens (z.B. individuelle Förderung, Sprachaustausch und Auslandsaufenthalte, SV-Arbeit, Gestaltung der Mittagsbetreuung) unser umfangreiches Schulprogramm von Lehrern, Eltern und Schülern der Schule präsentiert. Dabei konnten die Viertklässler an vielen Stellen selbst mitwirken. Während dieser Zeit bestand natürlich die Möglichkeit, mit Fachlehrern und Fachkoordinatoren über die individuelle Schullaufbahn des Kindes ins Gespräch zu kommen und über Themen wie die Gestaltung der Übermittagbetreuung und weitere schulische Schwerpunktsetzungen zu sprechen.

Hier ein paar Impressionen ...





Vorlesewettbewerb der 6. Klassen



Kurz vor den Weihnachtsferien stand den neun Schülerinnen und Schülern unserer sechsten Klassen, die in ihren Lerngruppen im Vorentscheid ausgewählt worden waren, um das Schiller-Gymnasium im landesweiten Vorlesewettbewerb zu vertreten, eine aufregende Doppelstunde bevor:

Je drei Kandidatinnen und Kandidaten hatten es pro Klasse geschafft und lasen nun erneut am Montag, 09.12.2019, vor der Jury, die aus den Deutschlehrerinnen der Klassen, Frau Lecroq und Frau Müller, sowie aus den Organisatoren der Veranstaltung, Frau Krause und Herrn Bohnes, bestand. Außerdem übrigens auch vor insgesamt 18 Mitschülerinnen und Mitschülern, da sich jedes Kind zwei Begleitungen aussuchen durfte, die ihnen zuhören und sie mental unterstützen konnten.

Nach einer vorab festgelegten Reihenfolge lasen nun alle aus den ausgewählten Büchern und hatten dabei maximal drei Minuten Zeit, die jeweilige Textstelle vorzustellen. Dies geschah im weihnachtlich hergerichteten ersten Stock der Buchhandlung Lehmkul, die uns ein weiteres Mal zu dieser Veranstaltung willkommen hieß.

Die meisten Kandidatinnen und Kandidaten lagen sehr eng beieinander und so wurde mit Spannung das von der Jury gefällte Urteil erwartet: Einstimmig entschieden sich dabei die anwesenden Lehrkräfte für Clara, die souverän aus "Oliver Twist" vorgetragen hatte und unsere Schule anschließend auch in der nächsten Wettbewerbsrunde vertrat.

Claras Mitschüler David und Hanna machten den zweiten und dritten Platz und konnten sich, wie alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch, über jeweils unterschiedlich große Weihnachtsmänner freuen – als Inhaber der ersten drei Plätze zudem noch über ein Buch, das sie sich aus einer von Lehmkul zusammengestellten Auswahl aussuchen durften.

Ausstellung "Schatzkiste goes Museum" eröffnet im Märkischen Museum



Die Schülerinnen Anna (li.) und Laura erläutern Erika Hoos einige Kunstwerke in der Ausstellung "Schatzkiste goes Museum" im Märkischen Museum an der Husemannstraße in Witten.

In Witten gibt es viele kleine Künstler. Denn jedes Jahr verwandeln sich an allen Wittener Grundschulen braune Kartons in kleine Kunstwerke. Jedes Schulkind gestaltet in der vierten Klasse seine ganz persönliche Schatzkiste. Dort stellen die Kinder Erinnerungen an die Grundschulzeit, persönliche Erfahrungen, den Lieblingssportverein, das Haustier oder das Hobby zusammen und bewahren sie in "meiner Schatzkiste" auf. Diese Kisten nehmen sie dann mit in die weiterführenden Schulen, um den Übergang in die fünfte Klasse in einer neuen Schulart zu erleichtern. In der Ausstellung "Schatzkiste goes Museum" zeigen die jetzigen Fünftklässler von Wittener Schulen ihre gestalteten Schatzkisten. Bürgermeisterin Sonja Leidemann eröffnet die Ausstellung am Freitag, 10. Januar um 15 Uhr im Märkischen Museum Witten, Husemannstraße 12. Sie ist vom 10. bis zum 26. Januar während der üblichen Museumsöffnungszeiten (Mittwoch, Freitag bis-Sonntag von 12 bis 18 Uhr, Donnerstag von 12 bis 20 Uhr) zu sehen.

Für Schulklassen bietet das Museum begleitete Führungen durch Peer-Guides an, doch auch alleine oder in einer kleinen Gruppe lassen sich viele tolle Dinge entdecken. Die Ausstellung ist eine Kooperation der städtischen Jugendförderung und des Märkischen Museums Witten. Zudem wirken die Freiligrathschule, die Helene-Lohmann-Realschule, die Otto-Schott-Realschule, das Ruhr-Gymnasium, das Schiller-Gymnasium, die Hardenstein-Gesamtschule und die Holzkamp-Gesamtschule mit.

(Quellen: Lokalkompass Witten, 07.01.2020 (Text), WAZ, 12.01.2020 (Foto))

Die Skifreizeit 2020

Impressionen der Skifahrt der 7. Klassen nach St. Jakob in Österreich.









Unsere Mathematikwettbewerbe im Schuljahr 2019/20

Die Mathematik-Olympiade 2019/2020

Der Mathematik-Olympiade, einem anspruchsvollen Mathematikwettbewerb, stellten sich in diesem Jahr wieder freiwillig viele Schüler*innen unserer Schule bereits im September 2019 zu Schuljahresbeginn. In der ersten Runde auf Schulebene, die als sogenannte Hausaufgabenrunde stattfindet, knobeln sie für ca. einen Monat an drei bis vier Aufgaben aus verschiedensten mathematischen Bereichen ihrer jeweiligen Jahrgangsstufe. Trotzdem helfen das Internet oder "Abschreiben" nur wenig, denn Preise lassen sich frühestens in der zweiten Runde gewinnen. Bei dieser Runde treten die Weitergeleiteten gegen Schüler*innen im gesamten Ennepe-Ruhr-Kreis an. Hierbei müssen die zugehörigen Olympiade-Aufgaben in Form einer mehrstündigen Klausur gelöst werden und sind meist noch etwas herausfordernder als die Aufgaben der ersten Runde.

In diesem Schuljahr wurden acht Schüler*innen unserer Schule erfolgreich in die zweite Runde weitergeleitet, von denen sogar vier eine Einladung zur Preisverleihung in feierlichem Rahmen in der Aula des Reichenbach-Gymnasiums in Ennepetal erhielten.



Foto von der Preisverleihung nach der zweiten Runde am Reichenbach-Gymnasium in Ennepetal (Foto: Dr. Jens Krommweh, Reichenbach-Gymnasium)

Gratulieren zum Erreichen der zweiten Runde und sogar dem Erreichen von Preisen in der zweiten Runde können wir an unserer Schule:

Teilnahme an der zweiten Runde: Rabea (Kl. 5), Amy (Kl.6), Sam und Cosima (beide Kl. 7)

3. Platz in der zweiten Runde: Ceylin (Kl. 6)

2. Platz in der zweiten Runde: Fabienne (Kl. 6), Nebil (Kl.9)

1. Platz in der zweiten Runde: Constantin (Q2)



Bild der Gewinner der 2. Runde von unserer Schule (von links nach rechts: Nebil, Ceylin, Fabienne und Konstantin; Foto: Dr. Jens Krommweh)

Der Wettbewerb "macht mathe: A-lympiade" 2019

Dieser Wettbewerb ist ein Teamwettbewerb für Schüler*innen der Oberstufe im November, in dem sich eine 3er- oder 4er-Gruppe von Schüler*innen, gern auch unterschiedlicher Kurse, mit realitätsnahen Aufgaben auseinandersetzt. Diesmal musste ein guter Ort für die Ausrichtung eines internationalen Mathematikwettbewerb-Finales gefunden werden, für Teilnehmer*innen aus verschiedenen Ländern. Dies sollte unter von den Teams festgelegten sinnvollen mathematischen und anderen relevanten Kriterien geschehen (z.B. Verkehrsmittelwahl in Zusammenhang mit Anreisedauer und Anreisekosten und deren Aufteilung auf die Teilnehmer unter Berücksichtigung der Verhältnismäßigkeit und Anzahl der Teilnehmer pro Land/Kontinent, Infrastruktur am Wettbewerbsort, Umweltaspekte, ...). Die vorgegebenen Aufgaben in der A-lympiade sind dabei so strukturiert, dass es anfangs leichtere und konkretere Aufgaben mit weniger Kriterien gibt, um sich in das Problem hineinzuarbeiten, und die Aufgabenstellungen dann kontinuierlich bis zum Abschlussauftrag komplexer werden, in dem die Teams am Ende eine Expertise (hier also: die Empfehlung für den Ort des Finales) schreiben sollen.

Am Schiller-Gymnasium hat (leider) nur ein Team in diesem Jahr aus der Q2 teilgenommen und man muss dazu sagen, nachdem sie alle am gleichen Tag eine Klausur geschrieben hatten, so dass ihnen weniger Zeit für den Wettbewerb blieb.

Da der Wettbewerb regulär sieben Stunden (!) dauert, war das also mit hoher Konzentration und auch Selbstmotivation verbunden. Unter diesen besonderen Umständen ist die Leistung von Andreas, Cederik, Constantin und Tom-Luis beachtlich, denn sie erreichten Rang 11, das ist in diesem Jahr einer der oberen Ränge des unteren Mittelfeldes, denn die Ränge gehen von Rang 3 bis 15, 66 Teams waren besser, 46 schlechter und unser Team teilt sich Rang 11 mit vielen anderen Teams.

NEU! NEU! "Gemeinsam stark" beim Bolyai-Teamwettbewerb 2020

Endlich! Lange haben wir darauf gewartet: Nach dem Teamwettbewerb "macht mathe" gibt es inzwischen auch einen Teamwettbewerb für jüngere Schüler*innen. Er wird ab diesem Schuljahr ebenfalls am Schiller angeboten: Der internationale Bolyai-Teamwettbewerb (ab Klasse 5 bis zum Abitur).

Mitgemacht haben 31 Schüler*innen aus den sechsten und neunten Klassen. (Die Siebtklässler waren leider am Tag des Bolyaiwettbewerbs auf Skifahrt, sonst hätten auch in dieser Stufe gern viele mitgemacht.)

Besonders beglückwünschen können wir vier Teams aus den sechsten Klassen:

Friedrich, David, Jonas und Jan, die unter dem Teamnamen "JJDF – Die hobbylosen Vier" angetreten sind, haben den stolzen Platz 34 erreicht, von insgesamt 361 Teams von sechsten Klassen aus gesamt NRW.

Im ersten Drittel (Platz 103) aller sechsten Klassen aus NRW konnte sich auch das Duo Ceylin und Amy erfolgreich platzieren.

In der oberen Hälfte aller NRW-Teams der sechsten Klassen lagen zudem das Mädchen-Team mit Clara, Amina und Fabienne (Platz 127) sowie das Jungen-Team mit Julius, Hendrik, Lars, Milen (Platz 161).

Ein Teamwettbewerb in Mathematik ist gerade deswegen spannend, weil professionelle Mathematiker immer wieder betonen, dass mathematische Ideen am besten im gegenseitigen Austausch verstanden werden und insbesondere so neue Ideen entstehen, da sich die Teammitglieder gegenseitig beflügeln. Außerdem wird in der Berufswelt vielfach in Teams gearbeitet, auch in multiprofessionellen. Auf den Erwerb der für eine solche Zusammenarbeit notwendigen hard und soft skills bezogen, lautet das Ziel des Bolyai-Wettbewerbs auf der Wettbewerbshomepage (https://www.bolyaiteam.de/): "Die Schülerinnen und Schüler lernen, Denkaufgaben gemeinsam in konstruktiver Zusammenarbeit zu lösen." Das ist auch im Einklang mit unserem Schulmotto "Gemeinsam stark".

Zur Geschichte des Wettbewerbs heißt es weiter auf der Homepage: "Dieser Teamwettbewerb wurde vor 15 Jahren an einem Budapester Gymnasium von einer Hand voll Lehrern und mit nur wenigen Mannschaften ins Leben gerufen. Heute hat er allein in Ungarn über 100.000 Teilnehmer. Damit hat er in Ungarn alle laufenden Wettbewerbe einschließlich des Känguruwettbewerbs überholt. Vor fünf Jahren wurde damit begonnen, den Wettbewerb in Deutschland auszuweiten. Im Schuljahr 2018/2019 wurde er [bereits] in allen 16 Bundesländern angeboten. Es gab fast 19000 Teilnehmer." Und ab diesem Schuljahr sind also auch unsere Schüler*innen mit dabei!

Noch ein paar interessante Daten zum Wettbewerb: Der Wettbewerb findet immer im Januar an der eigenen Schule statt, die Arbeitszeit beträgt 60 Minuten, die Teilnahmegebühr pro Person 3 €. Jede

Mannschaft hat 13 Aufgaben im Multiple-Choice-Verfahren zu lösen. Eine wichtige Besonderheit: Es können auch mehrere Antworten zutreffen. Die 14. Aufgabe erfordert das Aufschreiben einer eigenen Lösung. Taschenrechner sind nicht zugelassen. Preise gibt es für die sechs besten Teams pro Bundesland. Schon ab Klassenstufe 5 werden sogar die bundesweit besten Mannschaften zum internationalen Finale in Budapest eingeladen.

Die Mathematiklehrkräfte werden euch im neuen Schuljahr rechtzeitig über die Teilnahme informieren und wir hoffen, noch mehr begeisterte Mannschaften für diesen Wettbewerb gewinnen zu können.

Üben könnt ihr in der Zwischenzeit mit alten Aufgaben unter https://www.bolyaiteam.de/, was auch von der Wettbewerbsleitung empfohlen wird.

#Stayathome: Der Känguru-Wettbewerb 2020 und Zusätzliches vom Mathe-Adventskalender: Matheknobeleien mal mit Mindestabstand

Wie in allen anderen Lebensbereichen hat Corona in diesem zweiten Halbjahr auch dem Känguru-Wettbewerb zugesetzt, so dass dieser am Schiller-Gymnasium leider ausfallen musste. Allerdings stellte der Känguru-Wettbewerbsanbieter regelmäßig Aufgaben für zu Hause zur Verfügung und verwies auf Initiativen wie "Wir bleiben schlau!" (https://www.bildung-forschung.digital/de/mint-aktionsplan-2832.html).

Auch der Mathe-Adventskalender versorgte Interessierte und Knobelfans im April und Mai mit reichlich Aufgaben, die Mathe-Wichtel arbeiten also nicht nur vor Weihnachten und konnten helfen, Mathematik im Alltag zu entdecken: Auf der Homepage https://mai.mathe-im-advent.de/de/ hieß es: ",Mathe im Mai' – Deine Mathe-Challenge für die Zeit der eingeschränkten Schulbesuche für Kinder, Jugendliche und Schulklassen - Mathe-Aufgaben, die Spaß machen und zum Experimentieren einladen - Kalender in zwei Altersstufen: für Klasse 4-6 und 7-9 (Frühstarter ab Klasse 2, Spätstarter bis Klasse 10) - Jeden Wochentag (Mo.-Fr.) eine neue Aufgabe: 13 Aufgaben vom 4. bis 20. Mai."

Wir Lehrkräfte am Schiller-Gymnasium gehen davon aus und freuen uns darauf, den Känguru-Wettbewerb im nächsten Jahr wieder für alle Interessierten anbieten und die Tradition des beliebten Breitenwettbewerbs an unserer Schule fortsetzen zu können: **Save the Date:** Dritter Donnerstag im März 2021!

Für Känguru-Süchtige und Neueinsteiger empfehlen wir in der Zwischenzeit als perfekte Trainingsvorbereitung das Mathespiel ZAL oder die Känguru-App, erhältlich auf der Wettbewerbshomepage http://www.mathe-kaenguru.de (Einhaltung des Mindestabstandes garantiert!). Und natürlich im Dezember wie bereits kurz erwähnt gibt es **Mathe im Advent** ebenfalls als Breitenwettbewerb (Registrierung über https://www.mathekalender.de/ ab November jedes Jahr möglich, verschiedene Kalender für verschiedene Jahrgangsstufen, auch für die Oberstufe).

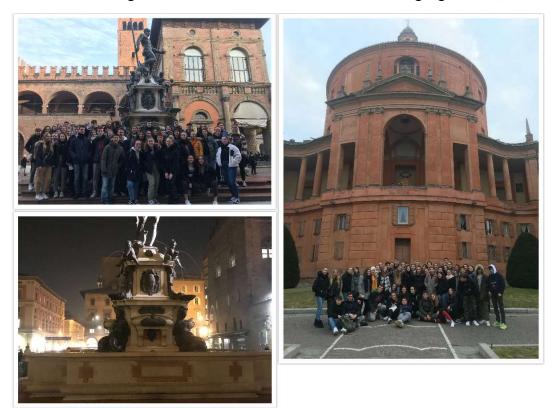
Weitere mathematische Angebote im Internet

Um die Liste der verfügbaren Mathematikwettbewerbe und -angebote weiter zu komplettieren, sei noch hingewiesen auf den **Bundeswettbewerb Mathematik**, welcher die Königsdisziplin unter den Mathematikwettbewerben darstellt und ab ca. Klasse 8 zu empfehlen ist. Die Aufgaben könnt ihr von den Mathematiklehrkräften jeweils ab Dezember erhalten.

Sandra Zeidler, Organisation Mathematik-Wettbewerbe

Die Italienfahrt 2020

Eindrücke der Fahrt nach Bologna mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangstufen Q1 und Q2.















"Jugend debattiert" erstmals am Schiller



Am 31.01.2020 wurde der Wettbewerb "Jugend debattiert" mit den Oberstufenschülern unserer Schule durchgeführt. Im Vorfeld wurden in den Deutschkursen Schülerinnen und Schüler ausgewählt, die daran teilnehmen sollten. In der Finalrunde wurde dann zu der Frage "Soll die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln kostenlos sein?" heftig debattiert. Wiebke L. (2.v.l.) und Thilo P. (1.v.r.) konnten die Jury am meisten überzeugen und gingen als Sieger der ersten Debatte am SGW hervor.

2. Platz bei "Jugend debattiert"



Am 17.02.2020 fand der Regionalwettbewerb von "Jugend debattiert" in Dortmund statt. Nachdem sich Wiebke L. und Thilo P. als Schulsieger im Januar dafür qualifiziert hatten, mussten sie nun ihr Können auf regionaler Ebene unter Beweis stellen. Zu Fragen wie "Soll die Stadt Dortmund den "Klimanotstand" ausrufen?" oder "Sollen Jugendliche sich selbst verpflichten, ihre tägliche Handynutzungszeit zu begrenzen?" wurde fleißig debattiert. Vor allem Wiebke L. gelang es, zu überzeugen und sie erreichte sogar das Finale des Wettbewerbs. Dort belegte sie einen fantastischen zweiten Platz und sicherte sich somit die Teilnahme an der Landesqualifikation NRW. Herzlichen Glückwunsch!



Start der iPad-Klassen



Anfang Februar fand die mit Spannung erwartete Ausgabe der iPads an die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 statt. Nach dem gemeinsamen Auspacken und der ersten Konfiguration durften alle ihre iPads mit nach Hause nehmen. Ab der folgenden Woche wurden die Geräte dann im Unterricht eingesetzt. Um dies möglichst sinnvoll gestalten zu können, absolvierten alle Sechstklässler in den ersten zwei Wochen mehrere Workshops zum Umgang mit dem Gerät und zu den Grundfunktionen.



Jan-Simon, Q1

Kleine Forscher am Schiller-Gymnasium



Am 6. Februar 2020 fand am Schiller-Gymnasium Witten der alljährliche Forschertag für Viertklässler in den Naturwissenschaften statt.

Zahlreiche kleine Forscher aus den Wittener Grundschulen folgten unserer Einladung und besuchten uns, um zu experimentieren "wie die Großen". Es drehte sich alles um Fragen aus der Chemie, Biologie und Physik. Angeleitet und unterstützt wurden sie dabei von Fachlehrkräften der Schule und von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 6. Gut gelaunt und konzentriert forschten unsere wissbegierigen Gäste und fanden so ganz praktisch und selbstständig wissenschaftliche Antworten auf spannende Alltagsfragen wie zum Beispiel: Aus welchem



Material sollten Griffe von Küchenhelfern sein, damit man sich nicht die Finger beim Kochen verbrennt? Warum leuchten Lampen, wenn wir auf den Schalter drücken?

Am Ende des Tages verließen uns Grundschülerinnen und Grundschüler mit einem Leuchten in den Augen, mit Forscher-Urkunden in den Händen und mit viel neuem Expertenwissen im Kopf. Und uns hat es auch große Freude gemacht, gemeinsam mit den "Großen" der Grundschulen zu arbeiten!

Grundschulbesuch im NW-Profil



Schulübergreifendes Experimentieren mit Schülerinnen und Schülern der Harkortschule in Witten

Der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule ist ein sehr aufregendes Thema. Um diesen großen Schritt zu erleichtern, hat das Schiller-Gymnasium mit der Harkortschule zwei gemeinsame Experimentier-Stunden organisiert und durchgeführt. Vom Schiller-Gymnasium plante Frau Schenkel in enger Absprache mit Herrn Hövelmann von der Grundschule die Stunden und führte diese jeweils für Teile der 4a und 4b durch. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Profil-AG Naturwissenschaften experimentierten die Viertklässler mit Öl und Wasser und erkannten, dass eine Mischung dieser Flüssigkeiten nicht möglich ist. Erst durch die Zugabe eines Emulgators konnte eine Creme hergestellt werden, die die Kinder als Handcreme sogar nutzen können.

Eine Wiederholung dieses MINT-NetzEN wird es bestimmt im nächsten Jahr erneut geben.

























Latein-Olympiade der Jahrgangsstufe 7

Laura Lückenkötter: "Ludi Olympii Wittenienses"

Geteilter Klassensieg bei "Latein-Olympiade" — Lovis (Kl.7) gewinnt bei Quis erit millionarius?

Am Tag der Zeugnisvergabe ereignete sich am Schiller-Gymnasium Witten eine Premiere: Die Lateinkurse der Jahrgangsstufe 7 kamen zu einem sprachlichen und sportlichen Kräftemessen in der Aula zusammen. Im Rahmen des hausinternen Wettbewerbes traten die beiden Lerngruppen von Dr. Andreas Keller und Laura Lückenkötter in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an.

Den Auftakt bildete eine "Vokabel-Stafette", bei der die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse des lateinischen Wortschatzes unter Beweis stellen konnten. Um als erste Mannschaft die ausliegende Vokabelliste zu vervollständigen, waren nicht nur Schnelligkeit bei der Weitergabe des als Staffelstab fungierenden Stiftes, sondern auch Taktik und Teamwork gefragt.

In der zweiten Runde standen dann beim *delta nucum* Geschicklichkeit und Vertrautheit mit den römischen Zahlen im Vordergrund: Durch präzises Werfen von Nüssen in die zehn Felder eines Dreiecks konnte sich das Team mit der höchsten Punktzahl den Sieg in dieser Kategorie sichern.

Als dritter Programmpunkt folgte die Übersetzung von Vokabeln aus anderen Sprachen des europäischen Raums. "Immer wieder kommt es vor, dass Schülerinnen und Schüler mich fragen, was ihnen Latein später überhaupt bringe", berichtet Lateinlehrerin Laura Lückenkötter, die Initiatorin des Wettbewerbs. "Daher versuche ich bei jeder sich bietenden Gelegenheit, ihnen die enge Verwandtschaft des Lateinischen mit den romanischen Sprachen sowie Parallelen zum Englischen aufzuzeigen." Und tatsächlich hatten die Siebtklässlerinnen und Siebtklässler in dieser Disziplin keinerlei Schwierigkeiten, auf Grundlage ihrer Lateinkenntnisse unbekannte italienische, spanische, französische und englische Begriffe richtig ins Deutsche zu übersetzen.

Ein weiteres römisches Spiel, das Werfen von Nüssen in eine Vase, und ein an das Fernsehformat "1, 2 oder 3" angelehntes Bestimmen grammatischer Formen sorgten in den folgenden Runden für Abwechslung, Bewegung und Spannung: Nachdem sich beide Kurse mit vollem Einsatz ein erbittertes Kopf-an-Kopf-Rennen in allen Kategorien geliefert hatten, konnte das "Team Hell" im letzten Spiel mit dem "Team Dunkel" gleichziehen, sodass sich am Ende alle Schülerinnen und Schüler über den geteilten Klassensieg freuen konnten.



Während Valerian wirft, fiebern alle mit.

Im großen Finale, einem an "Wer-wird-Millionär?" angelehnten Quiz mit Fragen zur römischen Kultur, brillierte dann Lovis. Nachdem er sich durch die präziseste Antwort bei der qualifizierenden Schätzfrage "Wie hoch ist der Vesuv heute?" für die Solo-Runde qualifiziert hatte, musste er sich erst bei der "500.000€-Frage" geschlagen geben und konnte so Süßigkeiten und Gutscheine für seinen Kurs gewinnen.

"Ziel der "Latein-Olympiade" war es für mich, die Schülerinnen und Schüler zum Abschluss des ersten Halbjahres mit etwas Besonderem zu überraschen. Wo die Anwendung des Gelernten in modernen Fremdsprachen wie Italienisch zum Beispiel mit einem Besuch in der Eisdiele um die Ecke recht leicht zu bewerkstelligen ist, muss man sich für Latein schon etwas einfallen lassen, wenn man nicht gleich einen ganzen Tagesausflug unternehmen möchte. Ein Wettbewerb wie dieser ist für mich daher eine tolle Möglichkeit, die Lernenden — frei nach dem Prinzip *prodesse et delectare* — auf spielerische und kompetitive Weise zur Auseinandersetzung mit dem Fach zu motivieren. Um sich gegenüber dem anderen Kurs bestmöglich platzieren zu können, haben meine Schülerinnen und Schüler ganz ohne zu murren Themen und Vokabeln der ersten zwanzig Lektionen des Lateinbuchs wiederholt — für mich ein toller Erfolg der Aktion!", freut sich Lückenkötter.

Auch die Reaktionen der anderen Beteiligten zeigen, wie gut das Projekt angekommen ist: "Die "Latein-Olympiade" war für uns eine spannende Abwechslung zu sonstigen Unterrichtsstunden", resümieren die Schülerinnen und Schüler von Dr. Keller. "Wir wussten vorher gar nicht, dass Vokabel- und Grammatiklernen so viel Spaß machen können!" Und auch der Parallelkurs fand, dass "es großen Spaß gemacht hat, mit den coolen Aufgaben sein Wissen zu testen und gegen den anderen Kurs anzutreten."

Bei so viel positiver Resonanz steht für Lückenkötter fest: "Dies wird sicherlich nicht die letzte "Latein-Olympiade" gewesen sein!"



Siegerehrung - von links nach rechts: Frau Lückenkötter, Ulas, Lovis und Friedrich

Berufspräsenztag 2020



Am Samstag, dem 08.02.2020 fand von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr der diesjährige Berufspräsenztag am Schiller-Gymnasium in Kooperation mit dem Ruhr-Gymnasium statt.

Zahlreiche Repräsentanten verschiedenster Bereiche wie Informationstechnologie/ Naturwissenschaften/Technik, Medizin/Gesundheitswesen, Medien/Kommunikation, Wirtschaft/Finanzwesen/Verwaltung, Rechtswesen/Polizei, Sozialwesen und Pädagogik stellten unterschiedliche Berufsbilder und Bildungswege vor und luden zu Gesprächen ein. Gleichzeitig boten diverse Universitäten und Fachhochschulen der Region eine allgemeine Studienberatung an.

Auch das besondere Engagement der Elternschaft und des Kreises ehemaliger Schülerinnen und Schüler, aus denen einige Referentinnen und Referenten gewonnen werden konnten, trug zur erfreulichen Vielfalt des Angebots bei.

So dankt das Schiller-Gymnasium allen Referentinnen und Referenten des Berufspräsenztages 2020 und freut sich auf ihre Teilnahme im nächsten Jahr, zu dem natürlich auch neue Berufszweige jederzeit herzlich eingeladen sind.

Ein weiterer Dank geht an die Klasse 6c, die die Referentinnen und Referenten den ganzen Vormittag über mit Getränken und Kuchen in den jeweiligen Vortragsräumen versorgten.

Diese Kooperation von externen Institutionen, Eltern und Schülerinnen und Schülern aller Altersklassen kann sicher als gelebtes Schulmotto "gemeinsam stark" gesehen werden.

Steffen Stannartz

(Koordination Berufliche Orientierung)

Geographiewettbewerb "Diercke Wissen"



Schulsieger des Wettbewerbs Diercke WISSEN ermittelt

Benjamin (Kl. 9) hat an Deutschlands größtem Geographiewettbewerb teilgenommen und den Sieg auf Schulebene erlangt.

Wir gratulieren Benjamin ganz herzlich zu seinem Sieg!



Besuch des Alfred-Krupp-Schülerlabors

Nur Fliegen ist schöner! Im Februar besuchte der Bio-Physik-Sportkurs das Schülerlabor der RUB und teste sein physikalisches Wissen zum Thema "Fliegen". So wurden Flügelprofile erstellt und Anstellwinkel erprobt, sodass ein möglichst energieeffizienter Flug mit dem Modell gelingen konnte.



Das Kollegium während des ersten Lockdowns

Auf eine Initiative der SV hin entstand dieser Appell, der auch auf der Homepage unserer Schule erschien und die Schülerinnen und Schüler motivieren sollte, zu Hause zu bleiben.



Liebe Schülerinnen und liebe Schüler!

Gemeinsam stark. Gemeinsam können wir das schaffen.

Bleibt zu Hause, so könnt ihr euch und andere schützen.

Bleibt gelassen, denn nur Gelassenheit hilft.

Und bleibt gesund, so dass wir uns bald alle wiedersehen.

Pressestimmen

Schulen rüsten digital auf WAZI 14.05.2015

Vier Millionen Euro aus dem Digitalpakt des Bundes fließen an die Stadt als Träger. Angeschafft werden sollen hauptsächlich elektronische Tafeln

Von Stephanie Heske

Über eine kräftige Finanzspritze können sich die Schulen freuen. 3,8 Millionen Euro stehen aus dem "Digitalpakt Schule" bis 2024 bereit. Das Geld soll digitales Lehren und Lernen ermöglichen. Auch die private Blote-Vogel-Schule (136.000 Euro) und die Rudolf-Steiner-Schule (149.571) bekommen Bundesmittel, ebenso das Diakonische Bildungszentrum BIZ (238.000 Euro).

"Wir werden das Geld hauptsächlich dazu nutzen, digitale Anzeigegeräte für die Klassenräume anzuschaffen", sagt Andreas Hasenberg, Leiter der städtischen EDV. Diese modernen "Tafeln" könne man sich vorstellen wie ein riesiges Tablet. Der Bildschirm reagiert auf Berührungen. "Auf ihm kann man Videos oder Präsentationen abspielen, aber auch mit den Fingern zeichnen", so der EDV-Experte. Es handelt sich um eine modernere Version der "Whiteboards", elektronische Tafeln, die bereits in einigen Schulen hängen, etwa am Ruhr-Gymnasium oder der Harkortschule. 400 bis 500 neue Touch-Bildschirme werde man anschaffen. Kostenbunkt inklusive

Anschlüsse und Arbeiten: bis zu 7000 Euro pro Stück.

Die neuen Bildschirme kommen nicht von heute auf morgen in die Klassenräume. Zum einen kämpft die Stadt weiterhin mit dem Handwerkermangel. EDV-Mann Hasenberg sieht aber noch ein weiteres Problem: "Der Digitalpakt läuft ja deutschlandweit. Da werden wir nicht die Einzigen sein, die solche Bildschirme bestellen." Welche Schulen dann zuerst zum Zug kommen, sei noch unklar. "Aber wir versuchen, alle so auszustatten, dass sie gut arbeiten können."

Für Tablets bleibt nicht mehr viel

Was von den fast vier Millionen Euro übrig ist, könne für einzelne Projekte an Schulen, etwa für die Anschaffung eines 3-D-Druckers verwendet werden. "Auch Tablets könnten wir davon finanzieren, aber nur in geringem Umfang", sagt Andreas Hasenberg. Die Stadt muss einen Eigenanteil von zehn Prozent zu den Bundesmitteln zuschießen. Er soll über das Programm "Gute Schule" finanziert werden. 2019 und 2020 fließen aus diesem Topf jeweils 500.000 Euro nach Witten.

In den Schulen gibt es großen Handlungsbedarf. "Bildschirme, die man über Tablets ansteuern kann, wären unser größter Wunsch", sagt Janine Bartsch. Auch schnelleres Internet würde die Rektorin des Schiller-Gymnasiums gerne an ihrer Schule sehen. Zudem denke man darüber nach, eine Tablet-Klasse einzuführen. Die gibt es seit diesem Schuljahr am Ruhr-Gymnasium bereits. Doch auch dort würde Schulleiter Dirk Gellesch gerne noch mehr I-Pads und zusätzliche digitale Tafeln anschaffen.

Auch an der Hardenstein-Gesamtschule gibt es bereits jetzt 18 Whiteboards. Die meisten von ihnen hat die Schule in Eigenleistung angeschafft, mit Mitteln des Fördervereins und anderer Sponsoren. Doch diese Tafeln sind bis zu acht Jahre alt. "Es wäre schön, von ihnen ein paar auszutauschen. Die Technik entwickelt sich ja schnell weiter", sagt der stellvertretende Schulleiter Holger Jahnke. Die Räume mit den interaktiven Tafeln würden von den Kollegen sehr nachgefragt. Ebenso die 40 Tablets, die die Schule besitzt. "Aber bei 900 Schülern ist das ja fast nix." Über Geld aus dem Digitalpakt freuen sich aber nicht nur die weiterfül renden Schulen.

"Eine digitale Infrastruktur is auch an Grundschulen sehr wichti und notwendig", betont Mari Nehm, Leiterin der Hüllbergschule Nur so könnten Kinder von Anfan an bewusst den Umgang mit de Technik erlernen. Die zwei White boards an ihrer Schule seien sehr gu nachgefragt. Deshalb würde sich di Rektorin auch für jede Klasse eine digitalen Tafel-Ersatz wünschen.

Fairstes Wittener Juniorenteam

Die Sparkasse Witten stärkt gemeinsam mit dem Fußballkreis Bochum den Fair-Play-Gedanken: Die A-Junioren des SV Bommern 05 wurden als fairstes Wittener Juniorenteam ausgezeichnet.

Auf der Fußballanlage des SV Bommern, Am Goltenbusch, wurde das fairste Wittener Junioren-Fußballteam der Saison 2018/19 mit dem Fair-Play-Pokal der Sparkasse Witten geehrt. Nils Hagenkötter, Leiter der Sparkassengeschäftsstelle in Bommern, beglückwünschte das A-Junioren-Team zu diesem Erfolg und überreichte den Sparkassen-Pokal 2018/19 sowie den Trikotsatz, den die Sparkasse jährlich im Zusammenhang mit dem Pokal an das Gewinnerteam ausgibt.

Nils Hagenkötter lobte die vorbildlich Spielweise der A-Junioren und erinnerte daran, dass Foulspiel, mangelnder Respekt oder anderes unsportliches Verhalten nicht nur im Sport – sondern auch im gesellschaftlichen Miteinander – keinerlei Daseinsberechtigung haben.

Der Fußballkreis Bochum war bei dieser Ehrung durch den Kreisvorsitzenden Klaus-Dieter Leiendecker vertreten, der dem Siegerteam Glückwünsche überbrachte. Die Bommeraner hatten nur vier Negativpunkte verbuchen müssen. Insbesondere der Umstand, dass die Elf sich erfolgreich gegen den drohenden Abstieg behauptete und dabei trotzdem ihrer Fairness treu blieb, ist ein erneuter Beweis dafür, dass Fair Play und sportlicher Erfolg einander nicht ausschließen.



So sehen Fair-Play-Sieger aus: das A-Junioren-Team des SV Bommern, als Gewinner des Fair-Play-Pokals "Junioren 2018/19" der Sparkasse Witten. Nils Hagenkötter (Z.v.l.), Leiter der Sparkassengeschöftsstelle in Witten-Bommern, überreicht den Pokal an Maximilian Aridt (J.v.l.) den Spielführer der Bommeraner A-Junioren. Klaus-Dieter Leiendecker, (vorn, Z.v.r.) Vorsitzender des Fußballkreises Bochum, lobte die faire Spielweise und gratulierte ebenfalls zum Gewinn des Pokals, Die Sparkasse fördert seit Jahren den Fair-Play-Gedanken. Foto: Sparkasse

Image 10/2019

Obtobes 2019

Schiller-Gymnasium bietet Viertklässlern und Eltern Infos

Zum Tag der Offenen Tür lädt an die sem Samstag das Schiller-Gymna sium an der Breddestraße ein. Eltern sowie Schülerinnen und Schüler der vierten Grundschulklassen und Interessierte erfahren bei Führungen ab 10 Uhr bis 13.30 Uhr viel über die Schule neben dem Rathaus. Besonders weist das Gymnasium auf ein umfangreiches Schulprogramm hin die Kooperation mit dem Schülerlabor der Ruhr-Universität Bochum und die Digitalisierung, etwa mit Tablet-Klassen.

Die Schulleiterin und die Koordi natorin der Erprobungsstufe woller den Besuchern die Entscheidung über die Wahl der Schulform und der Schule erleichtern. Es gibt viele Möglichkeiten zum Gespräch Außerdem bieten sie Mitwirkungs möglichkeiten am Unterricht an. Witten abfuell, 16. M. 2019



Beim Speed-Dating tauschten Grundschullehrer und Lehrkräfte der fünften Jahrgangsstufe weiterführender Schulen Erfahrungen über die neuen Fünftklässler aus.

Speed-Dating für Lehrer

Lehrkräfte von Grund- und weiterführenden Schulen trafen sich im Haus Witten zum Austausch

Fast 90 Wittener Lehrkräfte beim Speed-Dating
– läuft etwa in ihren Beziehungen etwas schief?
Weit gefehlt – vielmehr haben sie sich im Haus
Witten beim ersten "Lehrerlnnensprechtag" über neue und ehemalige
Schüler ausgetauscht.

VON FELINA BÖHLE

MITTE. Die Veranstaltung richtete sich an Lehrkräfte der vierten und fünften Klassen sowie an Schulsozialarbeiter und Sonderpädagogen aller Wittener Regelschulen. Im Mittelpunkt stand die individuelle Förderung von

Fünftklässlern an ihrer neuen Schule unter dem Aspekt "Wie kann dieses Kind am besten bei uns lernen?".

Die Lehrkräfte beider Schulformen konnten sich über Probleme und die Schulempfehlung austauschen und stellten sich dabei gegenseitig Fragen, wie "War meine Empfehlung für die Schule richtig?", "Wie ist der Schüler an der neuen Schule angekommen?" oder "Hatte der Schüler auch schon an der Grundschule in einem bestimmten Fach Probleme?"

Darüberhinaus war die "Schatzkiste", in der individuelle Dinge wie Steckbrief, Hoffnungen und Wünsche eines jeden Schülers gesammelt und die an die weiterführende Schule mitgenommen wurden, ein Thema.

"Dieser Termin ersetzt die Einladungen der Grundschullehrkräfte zur Erprobungsstufenkonferenz der weiterführenden Schulen", erklärte Inga Janz, Koordinatorin Jugendförderung und Schule der Stadt Witten.

Der Vorteil dieses Modellprojekts: Die Lehrer der Grundschulen müssen nicht, wie bisher, mehrere Termine an weiterführenden Schulen wahrnehmen, sondern können an einem zentralen Ort direkt mit allen Beteiligten ins Gespräch kommen. "Das ist für uns eine ganz große Erleichterung", sagte Alexandra Schüler, Schulleiterin der Vormholzer Grundschule und der Breddeschule.

Jedes Gespräch beim Speed-Dating dauerte ungefähr vier bis fünf Minuten. Zum Abschluss der Veranstaltung konnte jeder Teilnehmer einen Feedbackbogen ausfüllen.

Der "LehrerInnensprechtag" wird schon seit
mehreren Jahren in anderen
Kommunen veranstaltet.
Daher kam die Idee, diesen
Sprechtag auch in Witten
durchzuführen. Im März
wurde die Veranstaltung für
die Ruhrstadt das erste Mal
bei der Schulleitervollversammlung vorgeschlagen.
Dabei wurde beschlossen,
dass das Projekt zunächst für
zwei Jahre ausprobiert wird.

Zum Schluss einige Fakten

Beratungslehrer

Für die Einführungsphase zuständig waren Frau Schenkel und Herr Galatsch, für die Qualifikationsphase 1 Frau Hölzner und Herr Segin. Frau Roskam-Plenz und Herr Frese waren zuständig für die Qualifikationsphase 2.

Beförderungen

Frau Undine Gilsebach bekam die Urkunde zur Beförderung zur Studiendirektorin überreicht und führt als diese weiterhin ihre Aufgabe als Erprobungsstufenkoordinatorin aus. Von unserer Seite aus die allerherzlichsten Glückwünsche!

Vertretungen

Frau Laura Huber war mit den Fächern Deutsch, Englisch und Geschichte vom 28.08.2019 bis zum 31.01.2020 an unserer Schule als Vertretungslehrkraft tätig, Frau Laura Lückenkötter mit den Fächern Latein und Italienisch in der Zeit vom 28.08.2019 bis zum 24.04.2020. Im zweiten Halbjahr unterstützte uns vom 10.02.2020 bis 26.06.2020 außerdem Frau Alex Weinschenker in der Fachschaft Englisch. Wir danken allen für ihre Unterstützung und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Unsere Schülervertretung

Als SV-Lehrer*innen zuständig waren Frau Hölzner und Herr Stannartz.

Pädagogischer Tag

Am 26.02.2020 fand ein pädagogischer Tag statt. Schwerpunkte waren zum einen Module zum Umgang mit den iPads, zudem die Curriculumsarbeit. Das Kollegium kam hierfür in verschiedenen Arbeitsgruppen von 8.30 bis 15.00 Uhr zusammen.



Meret, Q1

Errata

In unserer ersten und nun schon wieder letzten Ausgabe haben wir leider einen Artikel aus dem Februar 2019 vergessen, den wir hiermit nachtragen wollen – nicht natürlich, ohne uns zu entschuldigen und (sehr) nachträglich herzlich zu gratulieren:

Madu knackt Bestmarke zu Jahresbeginn

Leichtathletik/DJK BW Annen. Hochspringer meistert in Dortmunder Halle erstmals 1,96 Meter

Von Oliver Schinkewitz

Dortmund. Das neue Leichtathletikjahr ging ja gleich gut los für Benny Madu von der DJK Blau-Weiß Annen. Der talentierte Hochspringer, der in der vorigen Saison mit übersprungenen 1,90 Metern die Deutsche Meisterschaft der U16-Junioren gewann, setzte beim Hallensportfest in der runderneuerten Helmut-Körnig-Sporthalle gleich zu einem neuen Höhenflug an.

"Benny hat da einen richtigen Kracher ausgepackt", verkündete BWA-Trainer Patrick Berg begeistert. Der Annener, der inzwischen in der Klasse U18 beheimatet ist-startete in seiner Spezialdisziplin. Sein ärgster Konkurrent Louis Robertz aus Dortmund hatte in Gütersloh beim Hochsprungmeeting mit 1,95 Meter vorgelegt, Benny Madu aber legte erfolgreich nach. Mit 1,96 Meter stellte der Blau-Weiße eine neue Bestleistung auf und gewann den Wettbewerb. Im Sommer hatte sein Rekord noch bei sechs Zentimetern weniger gelegen. Der Wettkampf gestaltete sich als schwierig, da es galt, lange



Starker Auftakt im neuen Jahr: Benny Madu von der DJK Blau-Weiß Annen meisterte in Dortmund 1,96 Meter - neue Bestleistung.

Wartezeiten zu überbrücken, immer wieder auf die den Anlauf kreuzenden Weitspringer zu warten und dann ab 1,91 Meter alleine zu springen. Madus erste neue Bestleistung über die 1,91 m meisterte er direkt im ersten Versuch. Gleiches gelang über die 1,94 m. Die 1,96 Meter wa-

ren dann nach anfänglichen Fehlversuchen auch bald geschafft. Auch ein Sprung über die 1,99 Meter sah vielversprechend aus, lediglich seine linke Wade touchierte im Flug die Latte und streifte sie von den Auflegern. Zum Ende war dann aber die Luft 'raus, da Benny Madu neun Sprünge ohne Gegner hintereinander ausführen musste. Trainer Patrick Berg war vollauf zufrieden mit der Leistung seines Athleten, zumal im Winter nicht viele Technik-Einheiten anstanden.

Balke startet über 200 Meter

Ebenfalls am Start für die DJK BW Annen war Janina Balke über die 200 Meter in der Frauenklasse. Der Lauf über diese Strecke sollte als Einstieg in die Saison dienen, da Balke sonst auf der Viertelmeile beheimatet ist. Zu Beginn des Wettkampfes klappte aber organisatorisch rein gar nichts, und die Läufe über die Rundbahn fingen mit 30 Minuten Verspätung an. Nach einem ausbaufähigen Start zeigte Balke ein ansprechendes Rennen, musste sich aber mit 27,77 sek. zufrieden geben.

Nachwort und Anmerkungen der Redaktion

Als wir Ende August 2019 alle gut erholt an unsere Schule zurückkehrten, konnten wir noch nicht ahnen, was für ein Schuljahr uns bevorstehen sollte. Zunächst lief ja auch im ersten Halbjahr alles wie gewohnt und nach Plan – Wer hätte zu dem Zeitpunkt annehmen können, dass das zweite Halbjahr dann so ganz anders werden sollte?

Bereits vor dem pandemiebedingten Lockdown im März 2019 gab es im Zusammenhang mit dem Coronavirus neue Vorschriften, die selbstverständlich geglaubte Bestandteile des Schullebens stilllegten. So wurden die Neuntklässler nach nur einer Woche aus ihren Praktikumsbetrieben zurückgerufen, sämtliche Exkursionen untersagt, das Einhalten von Abständen sowie das Tragen von einem Mundschutz dagegen zum obersten Gebot.

Das blieb auch nach der neuerlichen Öffnung der Schulen bis zum Ende des zweiten Halbjahres so.

Und hat natürlich Auswirkungen auf den nun vorliegenden Jahresbericht, den man eigentlich in "Halbjahresbericht" umtaufen könnte. Über das zweite Halbjahr gab es schlicht und einfach fast nichts zu berichten und abzudrucken. Sonst übliche Veranstaltungen wie der Welttag des Buches, die im Vorjahr nach mehrfachen vorherigen Terminen endlich fest installierte Lesung des Kinderund Jugendbuchautoren Jürgen Banscherus entfielen, ebenso Mottowoche und Abiball. Betroffen war auch das eigentlich in der zweiten Schuljahreshälfte vorzunehmende Fotografieren sämtlicher Jahrgangsstufen. Klassenfotos fehlen und überhaupt ist dieses Heft weniger zahlreich bebildert, als es sonst üblich ist. Letztlich zeigen sogar die abgedruckten Zeichnungen aus dem Kunstunterricht und die uns zugesandten Fotos häufig deutlich, wie sehr die letzten Monate jeden von uns geprägt haben.

"If life gives you lemons, make lemonade" ("Wenn das Leben dir Zitronen gibt, mache Limonade daraus") ist in diesem Zusammenhang vielleicht eine passende Redewendung, nämlich in dem Sinne, dass wir bisher wohl alle versucht haben, der Situation, mit der wir ja noch lange nicht fertig sind, das Beste abzugewinnen, und das auch weiterhin versuchen werden. Insofern auch ein ganz herzliches Dankeschön an all diejenigen, die uns mit Beiträgen und Bildern unterstützt haben, außerdem an unsere Pensionärin Frau Bonsiepen, die jahrelang die Herausgabe des Jahresberichtes betreute und uns als ein diesmal auf zwei Personen geschrumpftes Team mit Rat und Tat zur Seite stand.

Trotz aller Probleme in diesen turbulenten Zeiten hoffen wir als immer noch eher neue Redaktion, einen Jahresbericht vorgelegt zu haben, der etwas Freude (oder eben auch "Limonade"…) spendet. Gleichzeitig möchten wir bereits jetzt um die Rückmeldung von Fehlern oder ungewollten Auslassungen bitten, außerdem natürlich um zahlreiche Beiträge für die nächste Ausgabe. Diese können jederzeit an die Redaktion des Jahresberichts redaktion.jahresbericht@schiller-witten.de geschickt werden.

Christiane Müller und Marie Schepers

Bildnachweise

Eine Vielzahl der Fotos in dieser Ausgabe wurde uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Im Einzelnen möchten wir uns herzlich bedanken bei

Frau Laura Eschweiler ("Neu am Schiller")

Frau Bärbel Grothues (Bildmaterial für "Unsere Unentbehrlichen in Zeiten der Pandemie", "Das Kollegium während des ersten Lockdowns")

Frau Bärbel Grothues und Frau Violeta Durovic (Bildmaterial für "Unentbehrlich")

Herrn Andreas Knoke (sämtliche Fotos unseres Schulgebäudes)

Dr. Jens Krommweh, Reichenbach-Gymnasium, Ennepetal (Bilder zur zweiten Runde der Mathematik-Olympiade)

Herrn Ulrich Lohse (Bilder von Frau Kauer und Herrn Thöns)

Frau Laura Lückenkötter (Fotos von der Latein-Olympiade)

Herrn Heiko Miele (Fotos von der Ski-Freizeit)

Frau Dorothee Sitzler (Bilder aus dem Kunstunterricht)

Herrn Christoph Thiemann (Fotos von der Ski-Freizeit)

Frau Anja Völkner (Referendare, Ausbildungszeitraum 01.11.2019 bis 30.04.2021)

Herr Marcel Vogler ("Neu am Schiller")

Im Übrigen aktualisierte Frau Gerda Bonsiepen wie bereits im Vorjahr die Liste der Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand und stellte sie uns zur Verfügung, wofür wir uns ebenso herzlich bedanken möchten wie für das Korrekturlesen des hier vorliegenden Jahresberichts!



